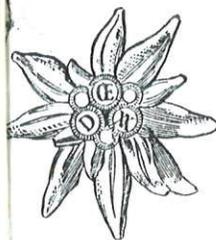


1934 02 518



Nachrichten

der

Sektion Freiburg

im Breisgau — Gegründet 1881



des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Anschrift: Freiburg im Breisgau, Postschleissach 250 — Postsparkonto: Karlsruhe 38635.
Abstell- und Auskunftsstelle: Sattlermeister Reif, Kaiserstr. 101. Bucherei: Schesselstr. 8, L, jeden 1. u. 3. Mittwoch
jeden Monat abends 7-9 Uhr. Sektionshütte: Freiburger Hütte in den Schönlager Alpen, Stat. Dalaas (Narbergbahn).
Jeden Freitagabend Treffpunkt der Mitglieder am Stammtisch im „Fahnenberg“

Bierteljahr

1930

Veranstaltungen

Mitgliederversammlung

Freitag, den 4. April, abends 8½ Uhr, im Restaurant Fahnenberg, 2. Stock, großer Saal.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Bezug der Festschrift.
3. Zum bevorstehenden Osterstilkurs auf der Freiburger Hütte: Lichtbildvortrag des Herrn Richard Schaudig: Technik des Skilaufes.
4. Verschiedenes.

Oster-Skikurs auf der Freiburger Hütte

Vom 22. bis 26. April zuzüglich Reisetage. Kursleiter: Richard Schaudig.
Anmeldungen sind spätestens bis 10. April an die Sektionsanschrift (Postschleissach 250) oder an Herrn C. Reif, Kaiserstraße 101, zu richten. Mit der Anmeldung gleichzeitig der Kursbeitrag zu entrichten; derselbe beträgt: für Sektionsmitglieder: 10,— RM., für Mitglieder anderer Alpenvereins-Sektionen: 8,— RM., für Nicht-Alpenvereinsmitglieder: 10,— RM. (eine Unfallversicherung ist in dem Kursbeitrag nicht begriffen!). Für Unterkunft der Kursteilnehmer wird gesorgt. Die Hütte ist zur Zeit während der Kursdauer bewirtschaftet. Der Kurs ist nicht für Anfänger vorgesehen. Es sind mitzubringen: Felle, Lawinenschnur, Schneibrille, Verbandszeug, Skiapparatwerkzeug, Reservebindung. Die derzeitige Schneehöhe beträgt 1,20 Meter.

Mitgliederzusammenkunft mit Angehörigen

am Freitag, dem 23. Mai, abends 8½ Uhr, im „Freiburger Hof“, Bürgeraal.

An diesem Abend werden die Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft im D. u. O. A. V. überreicht.

Mitgliederversammlung

Freitag, den 20. Juni, abends 8½ Uhr, im Restaurant Fahnenberg, 2. Stock, großer Saal.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Besprechung der Anträge für die Hauptversammlung des D. u. O. A. V.
3. Bericht über den Stand der Vorbereitungen zur Hauptversammlung.
4. Verschiedenes.

Von unseren letzten öffentlichen Vortragsabenden

Freiherr von Rotberg: „Wanderungen und Bergfahrten in Kärnten“

Die letztjährige Hauptversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins in Klagenfurt hatte zahlreiche Vereinsmitglieder veranlaßt, das prächtige Kärntnerland aufzusuchen. Infolge seiner Abgelegenheit im Südostwinkel der Alpen war dieses Bundesland bis vor einigen Jahren in weiten Kreisen der deutschen Alpenfreunde noch wenig bekannt. Die Hauptversammlung 1929 hat das ihrige dazu beigetragen, das Interesse für Kärnten zu wecken. Aus diesem Grunde hat die Sektion am 22. Januar einen Lichtbildervortrag im Hörsaal I der Universität veranstaltet, für den das bekannte Mitglied der Schwestersektion Karlsruhe, Herr Freiherr von Rotberg, gewonnen war.

Der Redner verstand es, der Hörerschaft Land und Leute und ihre Geschichte in ausgezeichnetem Vortrag anschaulich nahezubringen. Er schilderte den Freiheitskampf der Kärntner am Schluß des Weltkrieges, als schon die Truppen Jugoslawiens große Teile des Landes mit der Hauptstadt Klagenfurt besetzt hatten. Das heimatliebende Bergvolk griff zu den Waffen, drängte die fremden Eindringlinge an die Grenzen zurück und erzwang dadurch eine Volksabstimmung, die das Land mit dem Mutterlande Österreich wieder vereinigte. Wir wurden mit den römischen Siedlungen bekannt gemacht, konnten die mittelalterliche Entwicklung der Städte verfolgen, die dem Handelsweg von Venedig nach Deutschland ihre Blüte verdanken. Wir sehen in den burgenartig angelegten Klöstern Kärntens die Pflegestätten hoher Kultur, aber auch die Zufluchtorte für die Bevölkerung in den Kämpfen gegen die andrängenden fremden Stämme des Ostens, die im Mittelalter das Land des öfteren überfluteten. Alte Sitten und Gebräuche, wie die Wahl der Kärntner Herzöge durch die Bauernschaft am uralten, aus römischen Bausteinen errichteten Herzogstuhl von Maria-Saal, leben plastisch wieder vor uns auf.

Die landschaftlich schönsten Gebiete des Kärntner Landes wurden den Hörern durch gute Lichtbilder vor Augen geführt. Wir lernen die idyllischen warmen Seen, den Wörther-, Ossiacher- und Millstättersee kennen, wo vom Mai bis Ende September ein buntes Badelieben herrscht, das sich in Pörtschach bereits zu luxuriösen Formen entwickelt hat. Vom Gipfel des Dobratsch genießen wir einen weiten Blick über die herrliche deutsche Südmarch und schauen über den Bergzug der Karawanken hinweg bis zu den Julischen Alpen mit dem sagenumwobenen Triglav, die uns in dem letzten Vortrag von Dr. Julius Kugy so prächtig geschildert wurden.

Dann geht's gegen Norden nach dem Hauptkamm der Ostalpen, zum König der Norischen Alpen, dem Großglockner. Durch die Abtrennung Südtirols zum höchsten deutschen Bergsteigern. Er birgt zwischen den Flanken seiner Kämme den größten deutschen Gletscher, die Pasterze mit einer Länge von zehn Kilometer. Von besonderem Interesse waren die Angaben, die der Vortragende über den Rückgang dieses Gletschers auf Grund der durch den Alpenverein seit Jahrzehnten wiederholten Vermessungen machen konnte. Danach weicht die Gletscherzunge im Jahre um durchschnittlich vier Meter zurück, so daß die Länge des Gletschers in einem Zeitraum von 250 Jahren um einen vollen Kilometer abnimmt. Wir verfolgen damit in menschlicher Lebenszeit meßbare Veränderungen der Natur von gewaltigem Ausmaß und werden greifbar an das Vergehen und die Umformung der Naturgebilde gemahnt.

Der prächtige Vortrag des Herrn von Rotberg fand bei der Hörerschaft starken Beifall und hat gewiß bei vielen Anwesenden den Wunsch erweckt, die Ferienzeit im „sonnigen Süden“, dem deutschen Kärntnerland, zu verbringen.

R. B.

Eine Feierstunde für Ludwig Kubanek

Der im Februar im Hörsaal I veranstaltete Vortragsabend galt dem Gedächtnis eines Mannes, der vielen Freiburgern ein lieber Freund, den Sektionsmitgliedern ein treuer Bergkamerad war. Ein Mitglied unserer Sektion, Professor Uihlein, der viel mit Kubanek in den Bergen war, berichtete an Hand herrlicher Lichtbilder über frohe Tage in den Kreuzbergen. Mächtig wirkten die Besteigungen jener Felsklöße, aber noch tiefer prägten sich den Zuhörern die Stunden ein, die nicht nur Gipfelstunden im eigentlichen Sinne, sondern auch im Menschenleben waren. Bewegung und Ergriffenheit im Erinnern an den toten Freund klangen aus der Stimme des Redners. Je weiter der Abend fortschritt, je mehr fiel dieser Vortrag aus der Reihe sonstiger Vorträge heraus. Und als am Schluß unser Kubanek wie lebend an der Leinwand uns entgegentrat, da wußten wir

alle: es war eine Feierstunde. Denn er war unser! Auf Veranlassung des Sektionsvorsitzenden erhoben sich die Anwesenden in stillem Gedenken an den Freund und Kameraden, mit der Gewißheit: dieser ist nicht von uns gegangen, er lebt nur in Höhen, die weit über den Berggipfeln stehen.

Droben bei der Freiburger Hütte in den Sechtaler Alpen ist an einem Felskloz eine eiserne Tafel geheftet. Engel tragen den unbekanntem Soldaten himmelwärts. Schwer liegen unten die Sacken und Spitzen des Hochgebirges. Von oben her leuchtet ein Stern, das Edelweiß. Seinem Lichte zu geht der Flug. Wenn wir abends vor der Hütte sitzen und berer gedenken, die im Feld ihr Leben ließen, auf daß wir leben können, dann erinnern wir uns auch an den, der diese Gedenktafel geschaffen: Ludwig Kubanek.

R. S.

Bergfahrten in den Pyrenäen 1914 und 1929

Ihren letzten Vortragsabend im Hörsaal I veranstaltete die Sektion Freiburg des D. u. Oe. Alpenvereins am 13. März gemeinsam mit der Ortsgruppe Freiburg des Ski-Club Schwarzwald. Eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft war den Einladungen gefolgt, die Schilderungen des bekannten Freiburger Bergsteigers und Skiläufers, Herrn Otto Roegner, über seine Hochtouren in den Pyrenäen in den Jahren 1914 und 1929 zu hören. In einleitenden Worten betonte der Vortragende, daß seine Ausführungen insbesondere einer unternehmungsfreudigen Jugend gelten sollten, die in den noch wenig erschlossenen Pyrenäen ein Gebirge finde, dessen Schönheit und Eigenart in großen Teilen nur dem anspruchsvollen Wanderer und Bergsteiger zugänglich seien, der den Mangel an Unterkunftshäusern und Hütten — 1914 gab es deren nur fünf, zu denen in der Zwischenzeit einige hinzugekommen sind — dank der Ausrüstung mit Zelt, Schlafsack und Kochapparat nicht als Hindernis empfindet. Catenfrohe Jugend finde dort noch Erstersteigungsmöglichkeiten, die nicht schon an der äußersten Grenze des Menschenmöglichen liegen wie in den Alpen. Manche Fahrtenwünsche mag der Redner im Verlaufe seines Vortrages geweckt haben, die für die meisten jedoch einstweilen unerfüllbar bleiben werden.

Wir begleiteten nun den Vortragenden mit jeweiligen kurzen Aufhalten in Genf, Avignon und Carcassonne nach Toulouse, dem Hauptausgangspunkt für Pyrenäenfahrten von Südfrankreich aus. Die Touren des Redners und seiner Gefährten galten insbesondere den Zentralpyrenäen mit ihren Hochgipfeln. Der Anmarsch führte durch einsame Täler, die dank dem Wasserreichtum der Pyrenäennordseite und dem mediterranen Klima dieser Landschaft eine üppige Vegetation aufweisen. Eine Fülle bunter Blumen erfreuen den Wanderer oft bis hinauf an den Gletscherrand. Sehr interessante Beobachtungen konnte der Vortragende in den Gletschergebieten der Zentralpyrenäen anstellen, namentlich in der Maladettagruppe, aus der sich der höchste Gipfel des ganzen Pyrenäenwalles, der Pic de Neihou, mit einer Höhe von 3404 Meter erhebt. Gegenüber seinen Erfahrungen von 1914 traf der Vortragende im Jahre 1929 durchweg erheblich zurückgegangene Vergletscherungen und Firnsfelder an, deren Veränderung, Ausaperung oder teilweise auch gänzliches Verschwinden die Bergfahrten von 1929 oft mehr oder weniger erschwerten. Lichtbilder derselben Gletscherlandschaften aus den Jahren 1914 und 1929 veranschaulichten der Zuhörerschaft das Berichtete besonders deutlich. Herr Roegner verglich den Charakter des alpinen Hauptkammes der Pyrenäen mit den Ötztaler Alpen, doch sei ein Vergleich dahin zu modifizieren, daß die Vergletscherungen in den Pyrenäen nicht die Ausdehnung hätten wie in den Ötztalern, sondern mehr in Einzelgletschern auftreten; andererseits treffe man in den Pyrenäen neben eis- und firnbedeckten Gipfeln auch ausgesprochene Kletterberge.

Weit, unendlich und überraschend abwechslungsreich schildert der Vortragende die Rundschau von den Hochgipfeln, im Norden das fruchtbare Land Südfrankreich, im Süden Spanien, die von der Sonne durchglühete Landschaft des Ebrotales. Von den westlichen Hochbergen schweift der Blick bis hinaus zum Golf von Biskaya. Die Tiefblicke treffen in den Hochkaren vielfach auf kleine, oft malerisch umrahmte Gebirgsseen; am Südhang des Pyrenäenkammes auf Taleinschnitte, die von den Wassermengen, die zur Regenzeit ohne Hemmung durch eine ausreichende Vegetation von den Höhen hinunterstürzen und dem Ebro zufließen, seltensam gesformt wurden, mit hohen Steilwänden, die Talsohle finster und kahl.

Auf Skifahrten in den Alpen die Lawinenschnur nicht vergessen!

Bei einem Abstieg ins Tal des Ebro führte uns der Redner neben anderen in die alte Stadt Zaragossa. Anschließend an Wanderungen in den niederen Westpyrenäen lernen wir kurz San Sebastian am Golf von Biskaya kennen. Auf der Heimreise galt ein Besuch der eigenartigen Bergform des berühmten Montserrat. Einige ausgezeichnete Aufnahmen von der Lichtüberstrahlung von Barcelona ließen den glanzvollen und zauberhaften Anblick wohl ahnen, durch den die Ausstellung die nächsten Besucher überrascht haben mochte. Aber nicht nur mit diesen Nachtaufnahmen, vielmehr während seines ganzen Vortrages konnte Herr Roegner die sehr interessanten, anregenden Schilderungen über seine Wanderungen und Bergfahrten kreuz und quer durch den über 400 Kilometer langen Wall der Pyrenäen durch zahlreiche prächtige Lichtbilder aufs beste ergänzen und die Zuhörerschaft gab ihrem Dank durch reichen Beifall vernehmlichen Ausdruck.

E. B.

Von der Hauptversammlung der Sektion

Mitgliederbewegung 1929:

	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Insgesamt
Bestand am 1. Januar 1929	585	185	770
Im Laufe des Jahres ausgeschieden	36	5	41
Im Laufe des Jahres eingetreten	31	28	59
Bestand am 1. Januar 1930	580	208	788

Die Sektion verlor im Jahre 1929 durch Todesfall: die Herren Viktor de Beauclair (am Matterhorn abgestürzt am 15. August), Ludwig Kubanek (an der Felswand abgestürzt am 16. Juni), Dr. med. Rudolf Lenel in Charlottenburg, Oberrechnungsrat Emil Sack, Frau Marie Schneider und Herrn Dr. Eugen Dollmer in Karlsruhe. Die Toten verbleiben im treuen Gedenken der Sektion.

Das Silberne Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft im D. u. O. A.-V. konnte die Sektion folgenden Herren überreichen: Stadtpfarrer Wilhelm Biehler in Mannheim, Dr. Herbert Caroli, Direktor Franz Haberer, Kaufmann Heinrich Koetting, Fabrikant Ernst Krummeich, Universitätsprofessor Dr. Robert Liefmann, Kaufmann Franz Schrempf, Kommerzienrat Erich Schuster, Verwaltungsdirektor Hermann Wunderle.

Der Engere Sektionsausschuß für das Jahr 1930 setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dorftender: Hauptlehrer Richard Schaudig, Sonnenstraße 3.
- Stellvertretender Dorftender: Regierungsbaurath Rudolf Buisson, Karlsplatz 1.
- Schriftführer: Ed. Bilharz, Cuvillstr. 7, und Fräulein B. Babel, Katharinenstr. 15.
- Rechner: Regierungsrat F. von Fischer-Treuenfeld, Zastusstraße 120.
- Hüttenwart: Apotheker Albert Feig, Offenburg i. B., Schwarzwald-Apotheke.
- Bücherwart: Alfred Holschuh, Bleichstraße 11.
- Jugendgruppenleiter: Hauptlehrer Hans Klauer, Gundelfingen bei Freiburg.

Dem Erweiterten Sektionsausschuß gehören an:

Die Ehrenmitglieder Ezzellenz Wirkl. Geh. Rat Professor Dr. Bäuml, Professor Dr. Grabendörfer, Benefiziat von Schmuck in Dalaas und die wiedergewählten Herren: Direktor Heinrich Herzer, Gottfried Mayer, Steuerrat Wilhelm Menthaler, Reichsbankdirektor Geh. Reg.-Rat Dr. K. Müller, Bankdirektor A. Pfeiffer, Karl Reif, Rechtsanwalt Fr. Schandelmater, Fabrikant Wilhelm Schneider, A. Schulbis, Diplomingenieur Erich Wagner. Als weitere Mitglieder wurden unser bisheriger Rechner Herr Bruno Martin und Herr Privatdozent Dr. K. Schilling hinzugewählt.

Zum Wechsel im Rechneramt

Wie den Teilnehmern an der Sektionshauptversammlung bereits bekannt ist, glaubte Herr Bruno Martin die umfangreichen Geschäfte des Sektionsrechners aus Mangel an Zeit nicht mehr übernehmen zu können und legte sein Amt zu Beginn des neuen Vereinsjahres nieder. Herr Martin hat während einer Reihe von Jahren das Rechnungswesen und die mit diesem zusammenhängenden Aufgaben unter vielfach außergewöhnlichen Opfern an Zeit mit besonderem Interesse für die Abgrenzung der Sektionsrechnung...

seine erfolgreiche ehrenamtliche Rechnerstätigkeit ein großes Verdienst um die Sektion erworben, und es sei Herrn Martin auch an dieser Stelle der Dank seiner Mitarbeiter im Sektionsausschuß wie der gesamten Mitgliedschaft ausgesprochen.

Als sein Nachfolger konnte in Herrn Regierungsrat von Fischer-Treuenfeld ein am Leben und Gedeihen der Sektion ebenfalls lebhaften Anteil nehmendes Mitglied gewonnen werden.

Vortragstätigkeit im Jahre 1929

Öffentliche Lichtbildervorträge im Hörsaal I:

14. Januar: Rudolf Dienst, München: „Erstersteigungen in den bolivianischen Anden“.
4. März: Otto Roegner, Freiburg: „Dom Matterhorn auf der alpinen Hochstraße zum Montblanc“.
3. Mai: Dr. Eugen Allwein, München: „Die bergsteigerischen Unternehmungen der deutsch-russischen Transalaj-Expedition 1928. Die Eroberung des Pik Lenin (Kaufmann), 7200 Meter, durch Dr. E. Allwein, E. Schneider und K. Wien“.
7. Juni: Dr. Sametinger, Freiburg: „Der Montblanc und seine Aiguilles“.
18. Oktober: Arwed Möhn, München: „Auf Skiern quer durch die Silvretta“.
22. November: Dr. Julius Kugy, Triest: „Aus dem Leben eines Bergsteigers“.

Lichtbildervorträge in den Mitgliederversammlungen:

15. Februar: Dr. Wolfgang Seith: „Eine Reise nach Korrika“.
8. März: Professor J. Maehler: „Wanderungen im Wallis“.
31. Mai: Studienrat Diplomingenieur Ruf: „Im Faltboot auf der Donau nach Wien“.
8. November: Alfred Holschuh: „Reiseindrücke von einer Pyrenäenfahrt und der Weltausstellung in Barcelona“.

Vortragsabend im Städtischen Kornhausaal:

(Gemeinsame Veranstaltung mit dem Breisgauverein für Luftfahrt)

7. Dezember: Chefingenieur Beuerle, Friedrichshafen a. B.: „Die Weltfahrt des „Graf Zeppelin“. Eindrücke und Erfahrungen eines Teilnehmers“.

Jahresabschluss 1929

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	3844,— RM.
Aufnahmegebühren	474,— „
Hütte	535,10 „
Mittelungen	13,— „
Gebühren für verspätete Beitragszahlung	5,— „
Zinsen	423,60 „

5294,70 RM.

Ausgaben:

Verwaltungskosten	759,69 RM.
Bücherei	857,05 „
Verlagskosten für Zeitschrift	20,45 „
Porto	266,46 „
Reisekosten	666,60 „
Vorträge	417,35 „
Sektions-Nachrichten	181,42 „
Diapositive	108,40 „
Inserate	140,— „
Stiftungen	363,95 „
Dereinsbeiträge	210,70 „
Unvorhergesehenes	593,80 „
Überschuß	708,83 „

5294,70 RM.

Freiburg i. Br., den 14. Januar 1930.

gez. B. Martin,
Rechner.

Geprüft und für richtig befunden:

Freiburg i. Br., den 17. Januar 1930.

gez. A. Pfeiffer.

Vermögensaufstellung

per 31. Dezember 1929:

Kasse	162,07 RM.
Postcheckkonto	15,94 "
Bankguthaben	310,— "
Bestand an Zeitschriften	231,50 "
Bestand an Vereinsabzeichen (Ebelweiss)	24,70 "
Bestand an Sektionsabzeichen	526,88 "
Hüttenfonds	5471,50 "
Mobilien	534,35 "
Außenstände	37,10 "

abzüglich fremde Guthaben 7314,04 RM.

12,— "

7302,04 RM.

Freiburg i. Br., den 14. Januar 1930.

gez. B. Martin,
Rechner.

Geprüft und für richtig befunden:

Freiburg i. Br., den 17. Januar 1930.

gez. A. Pfeiffer.

Bericht des Hüttenwarts

Der Bericht über das Jahr 1929 kann kurz gefasst werden. Die Besucherzahl war gegenüber dem Vorjahre geringer. Übernachtungen waren im ganzen 1347 zu verzeichnen. Diese verteilen sich auf 862 Alpenvereinsmitglieder und 485 Nichtmitglieder.

Hütte und Wege sind in gutem Zustande. Erforderliche geringe Ausbesserungen und Wegmarkierungen wurden durchgeführt. Im Winterraum wurde ein Pritschenlager errichtet. Es können jetzt bequem acht Personen nächtigen. Von der Aufstellung eines Ofens in diesem Raum glauben wir Abstand nehmen zu müssen. Doch dürfte die Küche nebenan genügend Wärme abgeben. Mit Erstellung dieses Lagers und Anbringung von Winterwegtafeln glauben wir alles getan zu haben, was möglich war, um den Skiläufern den Zugang und Aufenthalt auf der Hütte zu erleichtern.

Zu Beginn des Sommers ist im Hüttengebiet ein Mitglied der Sektion tödlich verunglückt.

Wie bekannt, haben wir die Hütte seit 1. Januar 1929 verpachtet. Wir sind überzeugt, daß sich die Sektion durch dieses System verwaltungstechnische und finanzielle Vorteile gesichert hat. Mit dem Pächter selbst haben wir bis jetzt gute Erfahrungen gemacht. Wie über den Vorgänger, so sind auch über Zudrell unaufgefordert mündliche wie schriftliche Anerkennungen übermittelt worden. Bei der Bergung des oben genannten Abgestürzten hat er sich vortrefflich gehalten und von Seiten der Föhreeraufsichtssektion eine Anerkennung erhalten.

Wir möchten weiter bemerken, daß beabsichtigt ist, das Gebiet nördlich der Roten Wand bis herab zum Großen Walsertal in einer Gesamtfläche von etwa 90 Quadratkilometer als Naturschutzgebiet zu erklären. Nach vorausgegangenen Besprechungen und Klärungen glaube die Sektion, grundsätzlich diesem Vorhaben beitreten zu müssen. Die Regelung der Frage liegt in Händen des Hauptauschusses und der Landesregierung.

Über Einnahmen und Ausgaben des Hüttenbetriebes wird im Kasernenbericht der Sektion Rechenschaft abgelegt.

A. Ff.

Mitglieder! Erwerbt das Sektionsabzeichen!

Bericht des Bücherwarte

Die Tätigkeit des Bücherwarte beschränkte sich während des Jahres 1929 im wesentlichen auf die Verwaltung der vorhandenen Bestände in Büchern und Karten. Obwohl für die Bücherei etwa 850,— RM. ausgegeben wurden, konnten doch nur 25 Bücher und vier Wanderkarten angeschafft werden. Fast die Hälfte des angegebenen Betrages (400,— Reichsmark) mußte für Miete des Bibliothekszimmers ausgegeben werden, einen ebenfalls größeren Betrag kosteten die Kasten für die Diapositivsammlung, für die Bücherei bzw. Neuanschaffungen in Büchern verblieb also nur ein verhältnismäßig geringer Betrag.

Unsere Bücherei besteht nunmehr aus etwa 1150 Bänden, darunter sind allerdings 300 Jahrbücher des Alpenvereins, die mehrfach in unserer Sammlung vorhanden sind; wir haben weiterhin jetzt 280 Wanderkarten. Bemerkenswert sei noch, daß eine größere Zahl Karten, die nicht mehr den heutigen Bedürfnissen entsprechen, ausgeschieden wurden.

Im vergangenen Jahre ist die Bücherei 155mal in Anspruch genommen worden, dabei sind 407 Bücher sowie 50 Karten zur Ausgabe gelangt.

Im Raume der Bücherei befindet sich außerdem die Diapositivsammlung, die zum großen Teil aus ausgezeichneten Aufnahmen besteht. Während vieler Jahre waren die Bilder unvorteilhaft in kleinen Pappschachteln gelagert und es entstand durch Bruch einiger Verlust. Es erforderte eine einmalige größere Ausgabe, um praktische Holzkasten anzuschaffen, die Raum zur Aufnahme von 2000 Diapositiven bieten. Die Sammlung wurde auch neu nach den verschiedenen Gebirgsgruppen geordnet. Es konnte leider eine größere Zahl Bilder deshalb noch nicht in die Sammlung eingereiht werden, weil ein Vermerk über die Darstellung fehlt. Bergkundige Freunde unserer Sammlung werden um Unterstützung beim Feststellen der Bilder gebeten. Für leihweise Überlassung guter Negative, die sich zur Anfertigung von Diapositiven eignen, sind wir stets dankbar, denn unsere Sammlung bedarf natürlich noch der Ergänzung. Einige Hauptgruppen der Alpen sind noch kaum in der Sammlung vertreten.

Während des Jahres 1929 wurden an Mitglieder für Vorträge etwa 100 Diapositive ausgeliehen.

A. H.

Festschrift zum 50jährigen Bestehen der Sektion Freiburg

Wie schon in den letzten „Sektionsnachrichten“ erwähnt, ist eine Festschrift in Vorbereitung. Aus dem Inhalt sei hier angeführt:

„Die Geschichte der Sektion Freiburg“ von Professor Dr. Grabenbörfner.

„Die Stadt Freiburg und die Lande am Oberrhein in ihren Beziehungen zu Österreich. Bilder zur Geschichte“; von Hauptlehrer J. L. Wohleib.

„In und um die Hütte“: Beiträge von Regierungsbaurat Buisson, Apotheker Feig, Hauptlehrer Schaudig, Privatdozent Dr. med. K. Schilling, Benefiziat von Schmucl, Professor J. Uihlein.

„Alpennacht“ von Kunstmaler Hans Franke.

„Von Freiburg ins Berner Oberland. Erinnerungen und Betrachtungen“; von Universitätsprofessor Dr. R. Liefmann.

„Von der Entwicklung des alpinen Skilaufs“ von Otto Roegner.

„Mit dem Alpenkorps an der Tiroler Front“ von Hauptlehrer Hans Klauer.

„Hochtouren im zentralen Kaukasus“ von Diplomingenieur Erich Wagner.

„Kletter Schulen im Schwarzwald“ von Dr. med. Walter Gehl.

Kunstproduktionen und Lichtbilder werden die Beiträge illustrieren.

Der Preis der Festschrift wird für Mitglieder ungefähr 2,50 RM. betragen. Wir erwarten im Hinblick auf Inhalt und Ausstattung sowie den nieder bemessenen Vorzugspreis, daß jedes Mitglied ein Exemplar bezieht. Wer von dem Bezug eines Exemplares doch absehen will, möge dies (ausgenommen seien die Familienmitglieder) an die Sektionsanschrift, Postschloßfach 250, melden bis spätestens 10. April.

Von unserer Jugendgruppe

Zur Freude der Sektion kann mitgeteilt werden, daß der anfangs nur zögernd zustande gekommener Jugendgruppe acht Jugendliche und Jungmänner angehören, die einen festen und zugleich werbenden Kern bilden. Wenn sie in Zukunft Lebenskraft genug besitzt, so werden sich auch ihre Reihen weiten und eine Werbetätigkeit lauterer Art überflüssig machen.

Die Angehörigen der Jugendgruppe trafen sich bisher (es sei dankbar erwähnt, daß die Zusammenkünfte auch zweimal im Elternhaus eines Jungmannen stattfanden), und so ist es auch für die Zukunft vorgesehen, im Raum der Sektionsbücherei, wo zu Fragen alpinen Wanderns im engeren und weiteren Sinne einem jeden Gelegenheit zur Aussprache gegeben wurde. Touren- und sonstige Fahrtenberichte wurden in diesem kleinen Kreis in ungezwungener Schilderung dankbar aufgenommen und sind zugleich eine wertvolle Vorbereitung für solche vor größerer Zuhörerschaft. Zugleich steht eine reiche alpine Literatur der Bibliothek zur Verfügung, von der bisher reichlich Gebrauch gemacht wurde.

Als Ergänzung des oben angedeuteten Programmes sei jungen Interessenten noch mitgeteilt, daß demnächst auch praktische Übungen im Lesen von Karten, in der Handhabung von Kompaß und Busssole, im Gebrauch des Seiles, im Begehen des Eises und anderem mehr vorgenommen werden sollen. Mit Beginn des Frühjahres werden gemeinsame Wanderungen in den Schwarzwald führen, ebenso sind Kletterübungen im nahen Höllental vorgesehen; das Wandern und Klettern sei jedoch nicht nur als körperliche Übung gedacht, sondern möge vor allem auch zur Entwicklung guten Kameradschaftsgeistes beitragen. Für den Sommer ist eine größere alpine Wanderung beabsichtigt, die nach dem Können der einzelnen zusammengestellt werden wird.

Geschäftliches

Mitteilungen des Rechners: Es sind der Sektion auf Postcheckkonto 15,60 Reichsmark für Beitrag und Zeitschrift 1930 ohne Absenderangabe zugegangen. Der Betrag wurde am 3. März 1930 in einem Ort bei Lahr eingezahlt. Wir bitten das betreffende Mitglied, sich umgehend zu melden.

Eine größere Anzahl der „Zeitschrift 1929“ ist von den Bestellern noch nicht abgeholt. Wir bitten diese Besteller, ihre Exemplare bei Herrn K. Reif, Kaiserstraße 101, in Empfang zu nehmen. Dort können auch noch einzelne Exemplare der „Zeitschrift 1929“ nachträglich gekauft werden.

Die „Zeitschrift 1930“ kostet 4.— RM. Auswärtige erhalten gegen Zahlung der Versandspesen (0,60 RM.) die Zeitschrift sofort nach Erscheinen vom Verlage direkt zugesandt. Das beiliegende Werbeblatt für die „Zeitschrift 1930“ empfehlen wir einer Würdigung.

Wiederholte Anfragen veranlassen uns nochmals bekanntzugeben, daß B-Mitglieder gemäß § 6 Absatz 2 der Hauptvereinsstatute nur Ehefrauen von Mitgliedern, dem elterlichen Hausstand angehörige Söhne und Töchter unter 20 Jahren sein können; desgleichen, ohne Rücksicht auf die Mitgliedschaft der Eltern, junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen; ferner können Mitglieder, welche das 60. Lebensjahr vollendet haben und ununterbrochen 20 Jahre dem Gesamtvereine angehören, auf Antrag von ihrer Sektion zu B-Mitgliedern umgeschrieben werden. Alle anderen gelten als A-Mitglieder.

Auch die Beiträge für das Jahr 1930 seien nochmals bekanntgegeben: für A-Mitglieder: 11.— RM., für B-Mitglieder: 5.— RM. Die Aufnahmegebühren betragen wie bisher: für A-Mitglieder: 12.— RM. und für B-Mitglieder: 6.— RM.

Wer von den Mitgliedern kann uns die genauen Anschriften folgender Mitglieder nennen: Martin, Fräulein, Hedwig, bisher Oberstaufen im Allgäu, Blumenstraße 8; Richter, Dr., Hartmut, bisher Frankfurt a. M., Korneliusstraße 9; Zutavern, Karl, Rittmeister, bisher Ludwigsburg, Schulstraße 2.

Das Sektionsabzeichen ist zum Preis von 2,50 RM. bei Herrn Karl Reif erhältlich oder durch die Sektion zu beziehen.

Die Freiburger Hütte ist bis mindestens eine Woche nach Ostern bewirtschaftet. Beim Aufstieg zur Hütte von Dalaas aus ist der Winterweg einzuhalten. Er geht über die Mostrinalp; Wegweiser sind an entscheidenden Stellen neu angebracht.

Es sei jetzt schon darauf hingewiesen, daß anschließend an die Hauptversammlung in Freiburg unter anderem auch Bergfahrten im Gebiet der Freiburger Hütte stattfinden. Nach Erscheinen des Sommerfahrplanes werden wir in den nächsten „Sektions-Nachrichten“ die besten Zugverbindungen und Fahrpreise nach Dorariberg bekanntgeben.

Ski- und alpine Unfallversicherung des D. u. Oe. A.-V.: Es ist zu beachten, daß die obligatorische Versicherung erst nach Zahlung des Mitgliedsbeitrages für das laufende Jahr in Kraft tritt. Die freiwillig erhöhte Versicherung, auf die immer wieder aufmerksam gemacht sei, setzt demgemäß ebenfalls die Zahlung des Jahresbeitrages voraus.

Sektionswanderungen: Die wenigen Sonntage des vergangenen Winters, an denen die Schneeverhältnisse Skiwanderungen erlaubten, wurden zu zwei Sektionstouren benutzt, an denen 10 bis 20 Mitglieder und Gäste teilnahmen. An der Skifahrt über den Schauinsland — Belchen — Breimattenkopf — Münstertal beteiligten sich mit ihrem Gruppenleiter auch drei Angehörige unserer Jugendgruppe.

Auch im Sommer sollen gemeinsame Wanderungen in zwangloser Folge unternommen werden, die jeweils am Stammtisch, durch Aushang bei Herrn K. Reif und möglichst auch in der Tagespresse, bekanntgegeben werden.

Sektionsbücherei

Wir bringen erneut die Satzungen in Erinnerung und bitten alle Mitglieder, von der Bücherei regen Gebrauch zu machen.

1. Die Benützung der Bücherei steht jedem Sektionsmitglied kostenlos zu.
2. Ausleihstunden sind jeden ersten und dritten Mittwoch des Monats von 19 bis 21 Uhr, Scheffelstraße 8, 1. Stod.
3. Es werden bis vier Werke an einen Entleiher abgegeben.
4. Ausleihfrist ist vier Wochen. Wochenchriften und Bergsteigerzeitungen sollen im Interesse regerer Benützung nur von einem zum nächsten Ausgabetag gehalten werden.
5. Auswärtige Mitglieder tragen für Hin- und Rücksendung der Bücher die Porto-unkosten. Diese Anforderungen werden sofort nach Möglichkeit erledigt.
6. Die Bücher sind in guter Ordnung zu halten; für eventuelle Verluste und Beschädigungen haftet der Entleiher.

Zur Beachtung: Wir verweisen auf das beiliegende Merkblatt, das einen Auszug von Bestimmungen enthält und bitten um deren Beachtung.

Ergänzung des Verzeichnisses der Sektionsbücherei

Aufbewahren!

- Boeck, Dr. Kurt, Im Banne des Everest.
Bengt, Berg, Die letzten Adler.
Federer, Heinrich, Das Mätteleppi.
Federer, Heinrich, Spitzbube über Spitzbube.
Federer, Heinrich, Pilatus.
Fildner, Wilhelm, Zum sechsten Erdteil.
Ganghofer, Ludwig, Der laufende Berg.
Ganghofer, Ludwig, Die Martinsklause.
Professor Heibock, Geschichte Doraribergs von der Urzeit bis zur Gegenwart.
Heilmeyer, Von deutschen Bergen und Seen. (Bilderwerk.)
Janjun, Knut, Das letzte Kapitel.
Janjun, Knut, Benoni Rosa.
Hoek, Henry, Wege und Weggenossen.

Kozlow-Filchner, Zur toten Stadt Chara-Choto.
 Lang, Dr. L., Gletschereis (Kosmos).
 Lobjien, Wilhelm, und Jansen, Albrecht, Die Nordseeinseln. Ein Heimatbuch.
 Meierhofer, Hans, Feierstunden in der Natur.
 Meyer, Konrad Ferdinand, Sieben Novellen.
 Nawrath, Alfred, Im Reiche der Medea (Kaukasische Fahrten).
 Ompteda, Georg Freiherr von, Aus großen Höhen.
 Ompteda, Georg Freiherr von, Denise de Montmidi.
 Rambart, Eugene, Das Murmeltier mit dem Halsband.
 Rickmer-Rickmers, Alai-Alai Pamir-Expedition 1928.
 Rosegger, Peter, Waldjugend.
 Rosegger, Peter, Buch der Novellen.
 Rosegger, Peter, Als ich jung noch war.
 Schmid, Bastian, Naturbetrachtung.
 Telmann, Konrad, Unter den Dolomiten.
 Thoma, Ludwig, Der Ruepp.
 Doß, Richard, Die Leute von Valdaré.
 Zahn, Ernst, Kämpfe. Erzählung aus den Schweizer Bergen.
 Zahn, Ernst, Lotte Eglingsers. Wille und Weg.

Neuaufnahmen im 1. Vierteljahr 1930

A-Mitglieder:

1. Dufner, Paul, Regierungsrat, Freiburg i. Br., Justusstraße 107.
2. Hoffmann, Karl, Bankdirektor, Freiburg i. Br., Franziskanerstraße 7.
3. Huber, Arnulf, Großkaufmann, Freiburg i. Br., Nägelseestraße 6.
4. Koch, Emil, Mechaniker, Freiburg i. Br., Konradin-Kreuzer-Straße 11.
5. Munzinger, Rudolf, Kaufmann, Freiburg-Littenweiler, Ekkebertstraße 27.
6. Stengel, Otto, Diplomsporllehrer, Freiburg i. Br., Schwabentorplatz 3.
7. Wecke, Franz, Orthopäde, Freiburg-Zähringen, Poche 20a.

B-Mitglieder:

1. Falk, Ulrich, stud. med., Bad Rappenuau in Baden, Saline.
2. Frene, Karl, Student, Freiburg i. Br., Insel 6.
3. Glatz, Alfred, cand. arch., Freiburg i. Br., Brombergstraße 35.
4. Harlachner, Richard Dr., Referendar, Freiburg i. Br., Hugstetterstraße 35 IV.
5. Heizmann, Fräulein Lilo, Studentin, Grenzach in Baden.
6. Herrmann, Walter, stud. med., Freiburg i. Br., Zähringerstraße 52.
7. Hiemisch, Willi, stud. med., Freiburg i. Br., Insel 6.
8. Nawrath, Erhard, Student, Freiburg i. Br., Johann-von-Weerth-Straße 7 II.
9. Richter, Gottfried, stud. iur., Freiburg i. Br., Marienstraße 14.
10. Santo, Frau Hedwig, Sinsheim an der Elsenz, Hauptstraße 479.

Mitglieder! Denkt bei der Festlegung Eurer Reisepläne
an Südtirol!

Hauptbahnhofswirtschaften

mit anschließender

Konditorei und Kaffee · Freiburg i. Br.

Josef Stigler

Inh.: Frau Marie Stigler Wwe. und Rudolf Stigler, Weingutsbesitzer

„EINE SORGFÄLTIGE AUSFÜHRUNG IHRER
AUFNAHMEN ERFORDERT 24 STUNDEN“
HANS MAYER

FOTO-SPORT

FERNSPRECHER 6330 · INHABER: HANS MAYER
FREIBURG IM BREISGAU · RINGSTRASSE NR. 30
NEBEN DER ADLERAPOTHEKE

Diese erstaunlich billigen Bücherpreise

Kaufmann, O., Aus Indiens Dschungeln statt 8.- nur **3.50**
 Stefansson, V., Länder der Zukunft, 2 Bände statt 25.- nur **10.-**
 Up de Graff, Bei den Kopffägern d. Amazonas statt 15.- nur **6.50**
 Agostini, Zehn Jahre in Feuerland statt 15.- nur **6.50**

finden Sie in unserem Antiquariat!

Walter Momber & J. Eichlepp GmbH. Univ.-Buchhandlg.
Salzstraße 17 Kaiserstraße 24

E. Wiessner

Ringstraße 6

Handschuh-, Strumpf- und
Herrenartikel-Spezialgeschäft

Berücksichtigt die in unseren „Nachrichten“
inferierenden Geschäfte!

Wilhelm Saier

Elektrische Anlagen jeder Art — Reparaturen — Verkauf



Elektro-Saier

Hildastraße 18
Telephon 6407

RESTAURANT FAHNENBERG / FREIBURG I. BR.

KAISERSTR. 95/97. IM MITTELPUNKT DER STADT
Vereinslokal der Sektion / Stammtisch jeden Freitag Abend

Bekannt für vorzügliche Küche. Garantiert naturreine, selbstgezogene Weine. Bestgepflegte Biere: Bindings Export, Frankfurt a. M., Münchner Pschorrbräu, Rothaus hell. Im oberen Stock: Gemütliche Räume für Familienfeste, Gesellschaften, Versammlungen u. Vereine. (Jeden Dienstag geschlossen.)

EIGENTÜMER: N. MÜLLER

Die große Auswahl
Die gute Qualität
Die billigsten Preise



Koffer Reiseartikel Lederwaren

Besteingeführtes Spezialgeschäft für
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren

Carl Fabel

Freiburg im Breisgau

Unterlinden



Bestes Sehen bieten Ihnen meine korrekt angepassten
Punktuell-Augenlaser.
Gegen blendendes Licht der Schneefelder u. Gletscher

Zeiss Umbral

vom Spezialisten Diplom-Optiker

MAX NOSCH

Freiburg im Breisgau

Bertholdstraße Nr. 6



Nachrichten

der

Sektion Freiburg

im Breisgau — Gegründet 1881



des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Anschrift: Freiburg im Breisgau, Postfach 250 — Postcheckkonto: Karlsruhe 38635.
Zahlstelle und Auskunft: Sattlermeister Reif, Kaiserstr. 101. Bucherei: Scheffelstr. 8, I., jeden 1. u. 3. Mittwoch im Monat abds. 7 1/2-9 Uhr. Sektionshütte: Freiburger Hütte in den Lechtaler Alpen, Stat. Dalaas (Arzbahn).
Jeden Freitagabend Treffpunkt der Mitglieder am Stammtisch im „Fahnenberg“

4. Vierteljahr

1930

Veranstaltungen

Freitag, 17. Oktober, pünktlich 20.15 Uhr, im Hörsaal I der Universität: Öffentlicher Lichtbildvortrag: Herr Notar P. Bauer, Nabburg: „Im Kampf um den Kandschenzönga, den zweithöchsten Gipfel der Erde, 8600 Meter.“
Zur Deckung der Unkosten werden am Saaleingang 50 Pfennig erhoben.

Freitag, 24. Oktober, 20.30 Uhr, im Restaurant Fahnenberg, 2. Stock, großer Saal: Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Lichtbildvortrag über eine Ferienfahrt. Näheres siehe Aushangtafel.
3. Verschiedenes.

Montag, 17. November, 20.15 Uhr, im Hörsaal I der Universität: Lichtbildvortrag, veranstaltet vom Musikhaus Ruckmich: C. B. Schwerla: „Don Kanada zum Colorado als Wildwasser-, Berg- und Farmbummer.“

Der Besuch dieses Vortrages wird unsern Mitgliedern empfohlen. Karten zu 1,50 RM, für Mitglieder des D. u. Oe. A.V. gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte zu 1.— RM. im Musikhaus Ruckmich und am Abend am Saaleingang.

Freitag, 28. November, pünktlich 20.15 Uhr, im Hörsaal I der Universität: Öffentlicher Lichtbildvortrag des Herrn Walter Flaig, Klosters: „Aus meiner Bergheimat im Rätikon.“

Zur Deckung der Unkosten werden am Saaleingang 50 Pfennig erhoben.

Freitag, 5. Dezember, 20.30 Uhr, im Restaurant Fahnenberg, 2. Stock, großer Saal: Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Festsetzung des Jahresbeitrages für 1931.
3. Lichtbildvortrag des Herrn Alfred Schuldis: „Dogeisenwanderungen einst und jetzt.“
4. Verschiedenes.

Mitglieder! Erwerbt das Sektionsabzeichen!

Ein Nachwort zur 56. Hauptversammlung

Monatelang hatten die Vorbereitungen uns gefangen genommen. Nun gehören auch diese Tage der Geschichte an. Wir Freiburger können zufrieden sein. Diese Worte der Anerkennung durften wir mündlich während und schriftlich nach der Tagung hören, vorweg das Dankschreiben unseres sehr verehrten 1. Vorsitzenden, Herrn Oberbaudirektor Robert Rehen. Daß die verschiedenen Beratungen und Festlichkeiten so würdig verlaufen konnten, das danken wir in erster Linie unserer Stadtverwaltung und an ihrer Spitze Herrn Oberbürgermeister Dr. Karl Bender, der die Liebeshwürdigkeit hatte, den Ehrenvorsitz zu übernehmen. Auch Herr Landeskommissär Paul Schwoerer war in allen Veranstaltungen ein gerngesehener Gast. Daß in Freiburg die Universität durch ihren Rektor, Herrn Professor Dr. H. Dragendorff, ihr Interesse bekundete, konnte vom D. u. Oe. Ad. nur dankbar begrüßt werden. Nicht zuletzt war es schließlich die Freiburger Bürgerschaft, die durch die überaus reiche Ausschmückung der Kaufläden, Straßen und Plätze — es sei als Beispiel nur an Oberlinden erinnert — die fremden Gäste gleich in erster Stunde sich heimisch fühlen ließ. Die Presse stellte sich in weitestem Umfange zur Verfügung und brachte Sondernummern zur Ausgabe, wie sie bei größten Tagungen kaum besser bemerkt werden konnten. Badischer Schwarzwaldverein, Bergwacht Abteilung Schwarzwald, und Freiburger Ausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege ergriffen durch ihre Vorsitzenden bei der Hauptversammlung das Wort, um der Tagung ihren Gruß zu entbieten und der Sektion Freiburg zum 50jährigen Bestehen ihren Glückwunsch zu überbringen. Und zum Schlusse sei all derer gedacht, welche in unendlich vieler Kleinarbeit Abende, ja Nächte geopfert haben: der Herren der verschiedenen Ausschüsse, die sich aus Mitgliedern der beiden hiesigen Sektionen zusammensetzten. Die Festkanzlei so klein sie war, hat eine arbeitsreiche Zeit durchlebt. Ein mittelalterlicher, malerischer Winkel war von der Geschäftigkeit der modernen Zeit gestreift worden, um dann im Dornröschenschlaf vom silbernen Edelweiß zu träumen.

Allen denen, die mitgeholfen und zum guten Gelingen beigetragen haben, sage ich, auch im Namen des Hauptauschusses, herzlichsten Dank.

Berg Heil!

Richard Schaubig,

1. Vorsitzender der Sektion Freiburg des D. u. Oe. Ad.

Fünfzig Jahre Sektion Freiburg im Breisgau

Wir haben mit der 56. Hauptversammlung unseren 50. Geburtstag gefeiert. Für die herzlichsten Glückwünsche, die uns entboten wurden durch Brief, Telegramm und mündliche Rede, sagen wir vielen Dank. Die Stadtverwaltung und unsere Schwestersektion Breisgau werden uns als äußeres Zeichen ihres Glückwunsches Montafoner Stühle für unsere Freiburger Hütte schenken lassen, für welche sinnreichen Geschenke wir besonders herzlichsten Dank sagen.

Unsere

Schrift,

welche wir herausgaben, hat in weiten Kreisen die allerbeste Aufnahme gefunden und ehrend anerkennende Worte ausgelöst. Nur ein paar wenige Sätze aus Briefen:

Dr. Karl Blodig: „... Endlich ein Buch, aus dessen Seiten Leben, Begeisterung, Zukunftshoffnung und die Blume der Dankbarkeit für die Alten im Alpenverein emporblüht! Tiefmanns tiefgründige Arbeit mutet geradezu klassisch an. ... Nochmals innigen Dank für das prächtige, auch prachtvoll ausgestattete Werk! ...“

Walter Flaig: „... dieses schöne Buch, zu dem man Ihre Sektion nur beglückwünschen kann.“

Zentralpräsident des Schweizer Alpenclubs: „... und beglückwünschen Sie herzlich zu dem gebiegenen Werke.“

So glauben wir, daß unser Vorhaben gelungen ist: ein Buch zu schaffen von bleibendem Wert. Neben der vielen Arbeit, welche die Herausgabe mit sich brachte, machte uns die Auflage

große Sorge. Wir wählten schließlich 1500 Stück, weil 1000 uns zu wenig erscheinen wollten und bei dieser kleineren Auflage der Einzelpreis viel zu hoch gekommen wäre. Der jetzige Einzelpreis von 3.— RM. übersteigt die Selbstkosten nur um wenige Pfennig. Nachdem infolge der Rheinlandbefreiungsfeiern und der weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage die Besucherzahl zurückblieb, haben wir noch einen größeren Posten vorrätig. Deshalb bitten wir unsere Mitglieder sehr, sich, soweit noch nicht geschehen, ein Buch zu beschaffen oder vielleicht auch ein solches als Geschenk an Bekannte zu verwenden. Es ist bestellbar bei der Sektionsanschrift: Freiburg i. Br., Postschloßbach 250, und bei Herrn Sattlermeister C. Reif, Freiburg, Kaiserstraße 101. Versandkosten müssen zugeschlagen werden. Das Buch ist in biegsamem Leinen gebunden, umfaßt 158 Textseiten, 1 Vierfarbentafel, 8 Bilder in Kupfertiefdruck, 21 Bilder in Kunstdruck und 20 Bilder im Text.

Zur näheren Orientierung geben wir hier das Inhaltsverzeichnis:
Geleitwort.

1. Die Stadt zu Füßen der Schwarzwaldberge. Bilder zu Freiburgs Geschichte und Gegenwart. Von Joseph Ludolph Wohleb.
2. Aus der Geschichte der Sektion Freiburg des D. u. Oe. Alpenvereins. Von Dr. Josef Grabendorfer.
3. Im Banne der Freiburger Hütte.
 - a) „... hinauf zu der Höhen Morgenrot.“ Von Richard Schaubig.
 - b) Ein Pflanzenparadies der Doralberger Alpen. Von Dr. August Schlatterer.
 - c) Ein Erlebnis bei der alten Freiburger Hütte. Von Rudolf Buisson.
 - d) Benefiziat Josef von Schmuck. Von * * *
 - e) Eine Sommernacht am Roggelskopf. Von Albert Flaig.
 - f) Erinnerungen um einen Freund. Von Hermann Uhllein.
 - g) Herbststimmung. Von Albert Flaig.
 - h) Winterfahrten. Von Dr. Karl Schilling.
4. „Alpennacht.“ Von Hans Franke.
5. Von Freiburg ins Berner Oberland. Erinnerungen und Betrachtungen. Von Dr. Robert Tiefmann.
6. Die Entwicklung des Skilaufs im Hochgebirge. Von Otto Roegner.
7. Mit dem Alpenkorps an der Tiroler Front. Von Hans Klauer.
8. Hochtouren im zentralen Kaukasus. Von Dipl.-Ing. Erich Wagner.
9. Kletter Schulen im Schwarzwald. Von Dr. Walter Gehl.

R. Sch.

Schwarzwald, Bodensee, Wasserauen, Säntis, Siefengrat, Altmann

Eine Alpenfahrt im Anschluß an die 56. Hauptversammlung.

Am Dienstag früh um 5 Uhr fuhren die reisegerüsteten Wagen den Friedrich-Ebert-Platz an. Das rasche und einwandfreie Verstauen der Rucksäcke verriet eine reiche Erfahrung der Wagenbesitzer.

Nach wenigen Minuten fuhr ein frohes, von Bergsehnsucht erfülltes Häuflein Menschen unter begeisterten Redensarten und hoffnungsschwelgenden Wettervorhersagungen das Höllental hinauf. Bekannte Gipfel versteckten sich noch in düsteres Gewölk, verlorene Nebelseen lagen überall in bewaldeten Schluchten. In leichtem Spiel hatten die Wagen die Pashöhe erklimmt, und mit erhöhter Geschwindigkeit durchquerten wir die Baar und den Hegau, bis nach zwei Stunden Fahrt der Blick auf den Bodensee uns im Banne hielt. In den Straßen der alten Bischofsstadt herrschte bereits reges Leben, als wir die Rheinbrücke passierten. Eine Tasse warmer Kaffee wurde mit Wohlbehagen aufgenommen. Die Passformalitäten beim Grenzübertritt fanden dank der ausgezeichneten Vorbereitung rasche Erledigung. Auf vorbildlich gepflegten Straßen durchfuhren wir manchen sauberen Ort am Seeufer. Nachdem die

Wagen den ersten Höhenzug erklettert hatten, reichte der Rundblick weit hinein ins liebliche Appenzeller Vorland. Die Gipfel ließen sich vorläufig nur vermuten; denn nur vorübergehend gelang es der Sonne, sich den Weg durch das Gewölk freizuhalten. Eine würzige Frische lag in dem engen Tal, in welchem uns die Wagen noch eine kurze Strecke hinaufführten. Wasser-auen, unsere erste Zielstufe, war erreicht.

Die Wagen wurden in die Schuppen gefahren, die Rucksäcke von unnötigem Ballast befreit, ordentlich gepackt, und mit gutbewehrtem Fuß und jauchendem Sinn ging's bergan, nachdem zuvor eine kleine Probe der ausgezeichneten Küche eingenommen war. Mit einem Male standen wir mitten in der bezaubernden Bergwelt. In vollen Zügen schlürften wir die Schönheit des engen, felsenumrahmten Tales, dessen Abschluß das Säntismassiv bildet. An der rechten Halbe zog sich unser Pfad hinauf. Allmählich ging das zunächst etwas stürmische Tempo in den gleichmäßigen Bergtrab über, und eine schützende Hülle folgte bald der andern, um im Schatten des Rucksackes zu verschwinden. Trotzdem die Sonne sich nur für Augenblicke hervorwagte, war schon mander Schweißtropfen in den Stein gerollt, bis wir am Seealpee die Talseite wechselten. In steilem Anstieg, vorbei an schönen Felspartien, erreichten wir die Weckelsalp, ein schönes Rastplätzchen in wuchtiger Hochgebirgswelt. An einem lustigen Brunnen lagerten wir uns, und jeder Rucksack enthüllte die erquickenden Geheimnisse. Zu den verschiedenen Lederbissen schmeckte das frische Bergwasser wie spritziger Champagner.

Manch Gucke war im Mund zerflossen, ehe die nächste kurze Raststufe, eine Mauktierstallung erreicht war; und dann wurde der letzte Abschnitt der Gipfel in Angriff genommen. Ein dichter Nebel begrenzte das Blickfeld in jeder Richtung. Der Weg bot einige Schwierigkeiten, da vielfach lockerer Schnee zu begehren war, ein stark geneigter Firn im letzten Teil des Anstieges gab der Tour recht hochalpinen Charakter. Das Rasthaus Säntis war nach fünf Wegstunden erreicht.

Ein frischer Trunk leitete hier einen äußerst stimmungsvollen Abend ein. Ich kann mich nicht erinnern, daß ich in solcher Höhe schon jemals so erschütternd gelacht habe. Die Steigerung der Fröhlichkeit gipfelte in einem einmütigen Beschluß, die große „Stimmungskanone“ der Gruppe zur „Haubtke“ zu befördern.

Draußen lag dichter Nebel, als man sich zur Ruhe legte. Auch die nach dem Gipfel aufgebroschene Damenpartie hatte von der Wetterstation nur geringe Hoffnung auf klare Sicht für den nächsten Tag gebracht.

Um so niederschmetternder waren die Eindrücke beim großen Wecken. Ein Sturm hatte die Nebel zerrissen, sie hingen nur noch als Fäden in den Niederungen, und dem Auge bot sich vom Gipfel aus ein Rundblick, wie er wohl selten geschaut werden kann. Wie auf einer Karte ließen sich die Ufer des Bodensees verfolgen, in greifbarer Nähe lagen die Churfürsten und am weiten Horizont schimmerten die Gipfel des Berner Oberlandes in der Morgensonne. Zu Füßen aber lag wie ein in fatten Farben gemusterter Teppich das liebliche Appenzeller Vorland; auch die Gipfel der Silretta und die Bergwelt der Freiburger Hütte standen klar im Blickfeld. Tiefe Begeisterung, eine andachtsvolle Morgenstimmung, der Abschied fiel uns schwer.

Nach einem kräftigen Frühstück setzten wir dem Berg unsern bewehrten Fuß wieder in den Nacken und nahmen den Biefengrat in Angriff. Auf schmalem Saum suchten wir den Übergang zum Altmann. Es waren schöne, hochalpine Bilder, die hier rasch wechselnd an unseren Augen vorbeizogen. Auch für die Kamera war die Beute keine schlechte.

Während der kurzen Gipfelrast hatten wir Gelegenheit, das lustige Spiel der Murmeltiere zu beobachten, welche sich unweit des Lagerplatzes in der Sonne tummelten. Dann ging's über Firn und Geröll talwärts, vorbei an saftigen Almen, von ihrem oberen Saum leuchteten Alpenrosen und Enziane. Noch oft wandten wir den Blick um, noch einmal die Herrlichkeit der Gipfelwelt in uns aufzunehmen.

Es waren herrliche Stunden, die der Himmel uns gegeben hat, herzlicher Dank gebührt ihm; großen begeisterten Dank aber auch unserem hervorragenden Führer, Herrn Dr. Schilling. Ich werde mich immer mit tiefer Freude an die durch ihn ermöglichten reichen Stunden erinnern.

E. S p e c k e r.

Mitglieder! Unsere Festschrift eignet sich in vorzüglicher Weise für Geschenke an Freunde und Bekannte! Preis 3 Mark

Geschäftliches

Schenkungen für die Jugendgruppe: Von Frau Oberstleutnant **Thulke**: ein Eispickel und ein Paar Steigeisen; von Herrn Regierungsbaurat **Buisson**: ein Eispickel. Für diese Spenden sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Aushängetafeln sind an folgenden Stellen angebracht; wir bitten nochmals um deren Beachtung:

1. **C. Reif**, Kaiserstraße 101;
2. Universitätsbuchhandlung **Momber & Eichlepp**, G. m. b. H., Salzstraße 17;
3. Universitätsbuchhandlung **Momber & Eichlepp**, G. m. b. H., Zweiggeschäft, Kaiserstraße 24;
4. Photohaus **Engel**, bei der Schwabentorbrücke;
5. Badisches Reisebüro, Rottecksplatz 11;
6. Bäckermeister **W. Scherer**, Merianstraße 31.

Anschriftenänderungen: Die Anschriften folgender Mitglieder sind nicht bekannt:

- Dr. Arnold Fank**, früher Berlin-Wilmersdorf;
Dr. med. Georg Demmler, früher Freiburg, Heßlackweg 9;
Dr. Johannes Bartisch, früher Karlsruhe;
Dr. Reinhold Baer, früher Halle a. d. S.;
Dr. Hartmut Richter, früher Frankfurt a. M.
 Die Mitglieder werden gebeten, bei Kenntnis der neuen Anschriften diese gegebenenfalls mitzutellen.

Auf die **Skil- und alpine Unfallversicherung des D. u. Oe. AD.**, insbesondere auf die Möglichkeit der freiwillig erhöhten Versicherung, sei zu Beginn des Winters aufs neue hingewiesen.

Skiwanderungen: Die Beteiligung an den im letzten Winter durchgeführten gemeinsamen Skifahrten war eine recht gute. Nach dieser erfreulichen Erfahrung sollen gemeinsame Skifahrten auch im kommenden Winter unternommen werden. Diese Touren werden wiederum in Gegenden führen, die landschaftlich wie sportlich genügende Fahrten bieten und von der großen Masse der Skiläufer im wesentlichen unberührt geblieben sind. Die Skifahrten werden jeweils an den Aushängetafeln und am Stammtisch bekanntgegeben.

Dierfarbentarten von der **Freiburger Hütte** sind bei Herrn **C. Reif**, Kaiserstraße 101, zum Preise von 20 Pfennig pro Stück erhältlich.

Neuaufnahmen im 3. Vierteljahr

A-Mitglieder:

1. **Böttger, Otto**, Freiburg i. Br., Tivolistraße 34.
2. **Eckhard, Frau Hedwig**, Freiburg i. Br., Schwaighofstraße 10.
3. **Fuchs, Josef**, Kaufmann, Freiburg i. Br., Tivolistraße 10.
4. **Groß, August**, Freiburg i. Br., Ludwigstraße 8 (bisher Sektion Wiesbaden).
5. **Haas, Wilhelm**, Lehrer, Freiburg i. Br., Schwarzwaldstraße 8.
6. **Klett, Fritz**, Kaufmann, Zürich 2, Töbistraße 7.
7. **Koebelin, Frä. Hanna**, Lehrerin, Freiburg i. Br., Johannerstraße 7.
8. **Korber, Fritz**, Juwelier, Freiburg i. Br., Kaiserstraße 102.
9. **Mayer, Postdirektor**, Pforzheim, Postamt.
10. **Schappeler, Franz**, Kaufmann, Neustadt i. Schw., Hauptstraße 3.
11. **Schick, Carl**, Kaufmann, Freiburg i. Br., Oberau 61.
12. **Seiß, Fritz**, Rechtsanwalt, Freiburg i. Br., Im Grün 6.

B-Mitglieder:

1. **Bergmann, Edwin**, L., cand. iur., Freiburg i. Br., Gartenstraße 12 b.
2. **Conroy Clarke, Barbara**, cand. med., London W. C. 1. 12, Cavilton Street.
3. **Fischer, Hermann**, Schüler, Berlin-Dahlem, Ihnelstraße 24.
4. **Granzauer, Fritz**, Schreiner, Freiburg i. Br., Zähringerstraße 331 a.
5. **Heine, Max Ludwig**, stud. iur., Berlin-Wilmersdorf, Brandenburger Straße.
6. **Marbe, Ludwig**, jun., stud. iur., Freiburg i. Br., Luisenstraße 3.
7. **Würflein, Franz**, Student, Freiburg i. Br., Engelbergerstraße 33.

**Berücksichtigt die in unseren „Nachrichten“
inferierenden Geschäfte!**

Der Alpenfreund

schenkt oder wünscht sich gern *Blodigs* oder *Spem*
Alpenkalender. Das kommende Weihnachtsfest bietet
beste Gelegenheit zu einem solchen Geschenk. Außen
führen wir die schönsten alpinen Werke, die bisher das
jedes Alpenfreundes entzückt haben. Er kann sie sich
verbindlich und in Ruhe ansehen bei

Walter Mombert & J. Eichlepp GmbH., Univ.-Buchhandlung
Salzstraße 17 Kaiserstraße

SPORT-PETER

Kaiserstraße 95/97 Freiburg i. Breisgau
Selt 30 Jahren Mitglied des D. u. Ö. A. V.
gibt allen Mitgliedern **5%**
Sonderrabatt und empfiehlt
den guten

Peter-Tourenski von **11.-** an
Laupheimer-Ski
den besten deutschen Ski

Attenhofer-Ski
den Ski der Schweizer
Olympiade-Mannschaft

Johansen & Nilsen-Ski
den Ski Amundsens auf allen Expeditionen
und des Norwegischen Skiverbands

Besichtigen Sie mein Lager zwanglos
Kataloge kostenfrei

FOTO-ENGEL

FREIBURG i. BR.
Schwarzwaldstraße 2
Telefon 4742

Fachgeschäft für Foto-Apparate
und sämtliches Zubehör

Ausführung aller Foto-Arbeiten,
wie Entwickeln und Kopieren
in 8 Stunden

Spezialist
für Leica-Arbeiten

E. Wiessner

Ringstraße 6

Handschuh-, Strumpf- und
Herrenartikel-Spezialgeschäft

Hauptbahnhofswirtschaften

mit anschließender
Konditorei und Kaffee · Freiburg i. Br.

Josef Stigler
Inh.: Frau Marie Stigler Wwe. und Rudolf Stigler, Weingutsbesitzer

Wilhelm Saier

Elektrische Anlagen jeder Art — Reparaturen — Verkauf
Hildastraße 18
Telephon 6407

SKI-AUSRÜSTUNG-BEKLEIDUNG

Skihölzer von 8.— an, Skistiefel, Waterproof, von 28.— an
Skianzüge „ 36.— „ Skihosen, Skitrikot „ 20.75 „

C. WERNER-BLUST Freiburg i. Br.
Kaiserstraße 73



Schuhhaus
Bea

Freiburg i. Br. * 116 Kaiserstraße 116
BESTEHEND SEIT 1845

- Skistiefel

mit der Kennmarke des DSV.
„Sportlich geeignet“
Eigene Bergsportschuhmacherei.
Volksskistiefel ab 21.50 u. 24.50
Auf Wunsch Einzelanfertigung.

KARL
Schilling

Buchdruckerei
Papierhandlung

Wallstraße 14 · Fernruf 4572

Drucksachen

für Geschäfts-, Vereins- und
Privatbedarf — gut und preis-
wert. Wirksame Werbedrucke
Papier- und Schreibwaren
Briefpapiere, Füllhalter
Photo-Alben in großer Aus-
wahl. — Auserlesene schöne
Kunstpostkarten. Photokarten

Alles für den Wintersport!

Sporthaus
Glockner – Hill & Müller

Kaiserstraße 75

Ski werden bei uns fachmännisch verpaßt

RESTAURANT FAHNENBERG / FREIBURG I. BR.

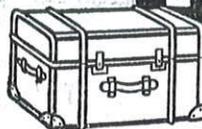
KAISERSTR. 95/97. IM MITTELPUNKT DER STADT

Vereinslokal der Sektion / Stammtisch Jeden Freitag Abend

Bekannt für vorzügliche Küche. Garantiert naturreine, selbstgezogene Weine. Bestgepflegte Biere; Bindings Export, Frankfurt a. M., Münchner Pschorrbräu, Rothaus hell. Im oberen Stock: Gemütliche Räume für Familienfeste, Gesellschaften, Versammlungen u. Vereine. (Jeden Dienstag geschlossen.)

EIGENTÜMER: N. MÜLLER

Die große Auswahl
Die gute Qualität
Die billigsten Preise



Reif

FREIBURG
KAISERSTR.
101

Koffer Reiseartikel Lederwaren

Besteingeführtes Spezialgeschäft für
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren

Carl Fabel

Freiburg im Breisgau

Unterlinden



Bestes Schen bieten Ihnen meine korrekt angepaßten
Punktuell-Augenläser.

Gegen blendendes Licht der Schneefelder u. Gletscher

Zeiss Umbral

vom Spezialisten Diplom-Optiker

MAX NOSCH

Freiburg im Breisgau

Bertholdstraße Nr. 6



Nachrichten

der

Sektion Freiburg

im Breisgau – Gegründet 1881



des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Anschrift: Freiburg im Breisgau, Postfach 250 — Postfachkonto: Karlsruhe 38635.

Abstell- und Ausstufung: Sattlermeister Reif, Kaiserstr. 101. Dürerstr. 8, 1, jeden 1. u. 3. Mittwoch im Monat abds. 7 1/2-9 Uhr. Sektionshütte: Freiburger Hütte in den Rechter Alpen, Stat. Daxas (Zürbergbahn)

Jeden Freitagabend Treffpunkt der Mitglieder am Stammtisch im „Fahnenberg“

1. Vierteljahr

1931

Veranstaltungen

Mitgliederversammlungen:

Hauptversammlung der Sektion:

Freitag, den 16. Januar 1931, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant Fahnenberg,
2. Stock, großer Saal.

Tagesordnung:

1. Allgemeine Mitteilungen des Vorstandes.
2. Berichte der geschäftsführenden Mitglieder des engeren Sektionsausschusses.
3. Neuwahlen.
4. Verschiedenes.

Freitag, den 27. Februar 1931, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant Fahnenberg,
2. Stock, großer Saal

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Lichtbildervortrag des Herrn Dr. v. Weiß: „Wallis-Fahrten“.
3. Verschiedenes.

Freitag, den 20. März 1931, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant Fahnenberg,
2. Stock, großer Saal

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Ein Mitglied des Sektionsausschusses berichtet zu Lichtbildern über: „Allerlei aus meinem Wanderbilderbuch“.
3. Verschiedenes.

Im April: Mitgliederversammlung mit Angehörigen im Freiburger Hof, Bürgeraal. An diesem Abend werden die Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft im D.u.O.A.V. überreicht.

Skifahrten.

Die im letzten Winter unternommenen gemeinsamen Skifahrten haben erfreulicherweise guten Anklang gefunden und kommen in diesem Winter wiederum zur Durchführung. Grundsatz soll bei der Auswahl auch diesmal sein, in entlegeneren Skigebiete zu führen. Die Touren werden durch Aushang an den bekannten Stellen (siehe letzte „Sektionsnachrichten“) angekündigt, ebenso am Stammtisch am Freitagabend im Fahnenberg.

Im Februar: Herr Privatdozent Dr. med. Schilling: „*Touren in der Glöckner- und Venedigergruppe*“.

Nähere Angaben, wie üblich, durch Anzeigen in der Tagespresse und Plakate an den Anschlagstafeln und in den Geschäften.

Christian Donier †

Stiegt auf tausend harten Wegen
hoch, dem Weltgeist entgegen:
immer klarer glänzt das Blau.
Sanfter wird und weit dein Wille.
Hebe dich zur großen Stille —
unermesslich wächst die Schau.

Christian Donier war geboren im Jahre 1878 als Sohn einer kinderreichen Familie. Nach der Schulzeit erlernte er das Schuhmacherhandwerk.

Mit Eröffnung der Freiburger Hütte 1903 wurde Chr. Donier deren Wirt. Beinahe zehn Jahre bewirtete er unter denkbar ungünstigen Verhältnissen die alte Hütte. Begreiflich war seine Freude, als ein Neubau beschlossen wurde. Bei der Wahl des Platzes und dem Auffuchen einer Quelle leistete Donier der damaligen Sektionsleitung wertvolle Dienste.

Die neue Hütte wurde eines der gemütlichsten Bergsteigerheime des Landes, wozu das Wesen Christian Doniers keinen geringen Teil beitrug. Jeder Gast fühlte sich bei ihm heimisch. Für jeden fand er ein geeignetes Wort, gern stand er mit Rat und Tat zur Seite. Immer wußte er Takt und Zurückhaltung zu wahren. Manchem wurde er ein echter, treuer Freund. 26 Jahre arbeitete Christian Donier als Hüttenbewirtschafter und autorisierter Bergführer in treuer Pflichterfüllung für die Sektion. Mit einem bescheidenen, geradezu kümmerlichen Verdienst hatte er seine Laufbahn begonnen. In unermüdlicher Tätigkeit mehrte er den guten Ruf der Freiburger Hütte und sah sich belohnt für seine Arbeit. Schwere Herzens und nur aus väterlicher Sorge für die Seinen verließ er die Hütte. Wie eine Vorahnung mutet uns heute der Abschied Chr. Doniers an, wie er als „Herbststimmung“ in der Festschrift der Sektion geschildert ist.

Nur wenige Jahre waren ihm in seinem neuen Wirkungskreis beschieden. Trotz wirtschaftlicher Vorteile konnte er die Freiburger Hütte nicht vergessen. Wir wissen, daß er mit dem Verstand bei seiner neuen, mit dem Gefühl aber bei der Freiburger Hütte weilt.

Höchstes Pflichtgefühl zwang ihn nach kurzem Krankenlager wieder zur Hütte. Da er unfähig war zu laufen, so legte er in Schmerzen und Fieber den Weg zu Pferd zurück. Auf der Hütte angekommen, mußte er sofort wieder zu Tal gebracht werden. Schon am folgenden Tag weilt Christian Donier nicht mehr unter den Lebenden.

Am Morgen des 28. Juni wurde Christian Donier von Bergführern zur letzten Ruhe getragen. Ein unübersehbares Trauergesolge, etwa 600 Personen, erwiesen ihm die letzte Ehre.

Auf dem Friedhof von Tschagguns ruht Christian Donier zu Füßen seiner geliebten Berge. Ein unerbittliches Geschick hat einem arbeitsreichen Leben, dem Kämpfen, Hoffen und Streben eines Nimmermüden ein allzufrühes Ende gesetzt.

Der Name Christian Donier wird in der Geschichte der Sektion in Ehre weiterleben. In Treue und Dankbarkeit wird die Sektion ihres ersten Hüttenwirts und Bergkameraden gedenken.

A. F. I. g.

Die Führungstouren im Berner Oberland

(Im Anschluß an die 56. Hauptversammlung.)

Kaum waren die Einladungen zur 56. Hauptversammlung des D. u. Ö. A. D., in der die Bergfahrten bekannt gegeben worden waren, ergangen, so setzte eine Flut von Bewerbungen ein. Täglich leerte ich meinen vollgepropften Briefkasten, und sämtliche Briefe enthielten dasselbe: Alles wollte ins Berner Oberland. Da mußte strenge Auslese gehalten werden, und trotzdem wuchs die Zahl der Teilnehmer auf schließlich 15 an, darunter 4 Damen.

Es gelang mir mit allerhand Lockmitteln, aus meinem Bekanntenkreise fünf berggeübte Gefährten aufzutreiben, die eine Seilschaft führen konnten.

So waren wir glücklich 21, als wir in den Frühschnellzug nach Basel—Interlaken einstiegen. Rasch verging die Fahrt durch das Alpenvorland. Dann vertrauten wir uns der Bergbahn an, und prächtig grüßten die formschönen Eisriesen der Berner Alpen zu uns herunter.

Auf der Kleinen Scheidegg bestiegen wir die berühmte Jungfraubahn, die uns durch das Berginnere rasch in die Höhe brachte. Besonderen Eindruck machte der Blick aus den Felsritzen der Station Eismeer auf den wildzerklüfteten Fiescherfirn und die furchtbar hohe Eiswand des Fiescherhorns. Gegen 2 Uhr nachmittags erreichten wir die Tunnelstation Jungfraujoch, 3457 Meter. Ein Stollen führte uns zum Berghotel, und ganz geblendet betraten wir den Speisesaal mit wunderbarem Ausblick auf das Jungfraumassiv.

Im Touristenheim richteten wir uns auf den ziemlich primitiven Matratzen ein und unternahmen noch eine kurze Erkundungsfahrt in die nähere Umgebung.

Am nächsten Morgen gab es den in der Schweiz üblichen Kaffee komplett; dann zogen wir aus zu froher Bergfahrt, und zwar sechs Seilschaften zur Jungfrau und eine zum Mönch. Die Schneeverhältnisse waren günstig; der Bergschrund an dem Steilhang der Jungfrau war in guter Verfassung, ebenso der Ausstieg zum überwächtigten Rottalstättel. Der Tiefblick auf die unheimlich steilen Wände ins Rottal war von überwältigender Wucht. Nun querten wir zum sturmumbräunten Südostgrat und stiegen über dessen teilweise verschnette und vereiste Stufen hinan. Nach etwa vier Stunden standen wir auf dem stolzen Gipfel der Jungfrau, 4166 Meter. Ich freute mich über die Begeisterung meiner Schützlinge; denn für die meisten war es der erste von ihnen erstiegene Viertausender.

Nur zu rasch mußten wir wieder Abschied nehmen, da das Wetter sich zusehends verschlechterte. Ziemlich lang dauerte der Abstieg, da die vielen Partien natürlich öfters aufeinander warten mußten. Doch alles ging gut, und gegen Mittag saßen wir glücklich im Walliser Weinstäbchen, das entschieden gemüthlicher war als der große Speisesaal, in den sich bei jeder Zugankunft eine lärmende Horde von Salontouristen ergoß.

Auch die Seilschaft, die den Mönch (4105 Meter) bestiegen hatte, kehrte befriedigt zurück, und nun konnten wir für unser irdisches Wohl sorgen.

Doch bald nahte die Aufbruchszeit, da wir heute noch die Konkordiahütte erreichen wollten. Die Wanderung in dem aufgeweichten Schnee des Jungfraufirns bei zeitweisem leichtem Schneetreiben gestaltete sich ziemlich mühsam. Wir waren froh, als wir nach etwa drei Stunden das schützende Dach der Konkordiahütte über uns hatten.

In der Nacht tobte ein rasender Schneesturm und warf solche Neuschneemengen hin, daß am nächsten Tage an eine Tour nicht zu denken war. Der deswegen eingeschaltete Ruhetag verlief in großer Eintracht.

Ein strahlender Himmel begrüßte uns am folgenden Tag. Bei knietiefem Neuschnee spürten wir zur Grünhornlücke hinauf und dann über den Walliser Fiescherfirn hinüber zur Finsteraarhornhütte. Das war nun eine richtige Bergsteigerhütte mit dem dazugehörigen groben Hüttenwart. Unsere große Zahl imponierte diesem zunächst gar nicht, da für die Sektion Korschach des SAC. soviel Plätze reserviert waren. Doch die Korschacher saßen noch auf Konkordia und dachten nicht daran, den Kampf mit dem Pulverschnee aufzunehmen. Erst als es dämmerte und die Erwarteten immer noch nicht in Sicht waren, teilte uns der Hüttenwart unsere Plätze zu.

Bei klarem Sternenhimmel zogen wir am nächsten Morgen zu früher Stunde von dannen. Der gleich nach der Hütte sich hinanziehende Südwesthang war hart gefroren, so daß uns die Stiefelguten gute Dienste leisteten. Nach Überschreitung des Südwest-Spornes kamen wir jedoch in Pulverschnee, und mühsam ging es zum Hugisättel hinauf, wo wir eine kurze Frühstücksrast hielten.

Aber den teilweise vereisten Nordwestgrat erklimmen wir nun den Gipfel des Finsteraarhorns, das mit seinen 4275 Meter Höhe alle anderen Berge der Berner Alpen überragt. Eine wunderbare, unermessliche Aussicht lohnte die Mühen der Ersteigung. Ein Flugzeug, dessen Insassen man deutlich erkennen konnte, kreiste direkt über uns. Nach längerer Gipfelrast traten wir den Abstieg an, der auf dem Grat an mehreren Stellen große Vorstöße erforderte. Vom Hugisättel ging es aber leicht die Schneehänge hinunter, und auf den von der Sonne erwärmten Platten des Südwestsporns leisteten sich einige ein Mittagsschlafchen.

Als wir die Hütte erreicht hatten, kamen die Korschacher nun wirklich in Sicht, und die Hütte wurde jetzt ungemüthlich voll. Auf den Lagerstätten mußten wir uns abends stark zusammendrängen. Wir waren froh, als die Nacht herum war.

Unsere kühne Jungmannschaft bestieg am nächsten Morgen das Große Grünhorn, während das Gros über die Grünhornlücke wieder zurück nach Konkordia wanderte.

Nach ausgiebigem Frühstück zogen wir nun über den großen Aletschgletscher zu dem einzigartigen Märjensee, der mit seinen schwimmenden Eisblöcken bei dem strahlenden Sonnenschein in märchenhaften Farben leuchtete.

Am Spätnachmittag rückten wir im Eggishornhotel (Hotel Jungfrau) ein und hatten nun Muße genug, den äußeren Menschen für das feudale Abendessen herzurichten. Und dann ging es hoch her. Bis Mitternacht dauerte die Sitzung und wurden die bergsteigerischen Erfolge gebührend gefeiert.

Bei strömendem Regen eilten wir am nächsten Tag zu Tal, alle hochbefriedigt von der Schönheit der Alpenwelt.
E. Wagner.

Im Kampf um den Kandschenzönga

Die deutsche Himalajaexpedition.

Am Freitag, 17. Oktober, eröffnete die Sektion Freiburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins im Hörsaal 1 der Universität ihre winterliche Vortragszeit im Zeichen ihres 50. Jubeljahres mit einem Lichtbildervortrag des Herrn Notars Paul Bauer (Nabburg, Bayern) über die Münchener Expedition auf den Kandschenzönga, den östlichen Hochgipfel des Himalaja an der Grenze zwischen Sikkim und Nepal. Der Kandschenzönga ist der zweit- oder dritthöchste Berg der Erde und nur etwa 250 Meter niedriger als der Mount Everest mit seinen 8840 Meter. Der östlichste Fuß des Berges ist durch die Nähe des Karawanenweges von Indien nach Tibet verhältnismäßig leicht zu erreichen.

Nachdem die Dorstöße der Engländer auf den Mont Everest in den Jahren 1922 und 1924 trotz der großen erzielten Erfolge nicht zu dem gewünschten Ergebnis der Eroberung des höchsten Gipfels der Welt geführt hatten, regte sich auch in Münchener Bergsteigerkreisen der Wunsch, ihre Kräfte an den höchsten Zielen des Alpinismus zu messen. So kam im Jahre 1929 unter Führung des Vortragenden und unter Beteiligung hervorragender Bergsteiger aus dem Münchener Kreise die deutsche Himalajaexpedition zustande, die sich die Erkundung des Anstiegs zum Kandschenzönga und womöglich dessen Besteigung zum Ziele setzte. Auf Rat der indischen Meteorologen wurde die Nachmonsunzeit, also der Spätsommer und Herbst, für das Unternehmen gewählt. Die Expedition wurde durch den Hauptauschuß des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, mehrere Münchener Alpenvereinssektionen und den Akademischen Alpenverein München sowie die neun Teilnehmer mit einem Gesamtbetrag von 40 000 Reichsmark finanziert. Nach sorgfältigen Vorbereitungen erfolgte die Ausreise am 25. Juni von Genua aus, zunächst nach Colombo auf Cepton, von aus die Reise über Kalkutta nach der indischen Sommerstation Darjeeling am Südfuße des Himalaja führte. Sowohl die deutschen Konsulate als auch die englisch-indischen Behörden unterstützten das Unternehmen mit Rat und Tat in hervorragender Weise.

Nachdem 90 Träger, zwei Obleute und sonstiges Personal angeworben waren, marschierte die Expedition in zwei Kolonnen Ende Juli durch die tropischen Schluchten des Tistatals und über dessen Seitenkämme nach Ganglok, der Hauptstadt Sikkims, wo der Trägerproviand aufgenommen wurde. Nach einer Woche gelangte sie nach Sachen, dem letzten bewohnten Ort, der in einer Höhe von 2700 Meter an der unteren Grenze des Nadelwalzes liegt und in seinem Aussehen lebhaft an Tiroler oder Vorarlberger Siedlungen erinnert.

Nun führte der Weg ostwärts durch dichtes Rhododendrongestrüpp und Bambusbestände mühsam über die Hirtenhütte Yaktang an die Zunge des Zemugetschers. Hier wurde am 16. August in 4400 Meter Höhe das Standlager errichtet, von wo die Erkundungsvorstöße zur Feststellung der möglichen Anstiegswege auf den Kandschenzönga erfolgten. Nach zehntägiger Erkundung wurde der Nordostgrat des Berges als die einzig mögliche Route in Angriff genommen. Nach mehreren vergeblichen Versuchen gelang es endlich am 6. September, den Durchstieg durch die eisgepanzerte Südfanke des Nordostgrats zu erzwingen. In äußerst mühsamer Arbeit wurde durch Eis und Firn ein Weg um und über den Grat gehackt, der den Proviandnachschub vom Standlager aus ermöglichte. Die Lichtbilder des Vortragenden gaben einen vorzüglichen Einblick in die außerordentlichen Schwierigkeiten, die der völlig von Firn und Eis überkleidete Grat dem Vordringen der Expedition entgegensetzte. Nach fast vierwöchentlicher, schwerster Eisarbeit konnte in 7100 Meter das Lager bezogen werden.

Hier schienen die Hauptschwierigkeiten des Anstiegs überwunden, eine fast 2000 Meter hohe Gratflanke war erstiegen und ein breiterer, mäßig ansteigender Firnrücken zog sich zum Fuße des Gipfels hinauf. Zwei Teilnehmer, Dr. Allwein und Kraus, machten noch einen Vorstoß bis auf 7400 Meter Höhe, um den Weiterweg zum Gipfel zu erkunden. Eine überwältigende Fernsicht über zahllose Berge und Kämme des Himalaja bot sich dem Auge und flößte den Bergsteigern und Trägern neuen Mut für den letzten Vorstoß auf den Gipfel ein, der am nächsten Tage, dem 4. Oktober, erfolgen sollte.

Da machte ein plötzlicher Wetterumschlag dem letzten Anstrich auf Ziel ein Ende. Ein Schneefall setzte ein, wie er in unseren Bergen unbekannt ist. In 24 Stunden fielen mindestens zwei Meter Neuschnee, so daß die Bergsteiger nicht ohne Sorgen den Rückzug zum Zemugetschers antraten. Lawine über Lawine donnerte über die Steiflanken des Nordostsporns ins Tal, während der Gipfeltrupp sich durch mannshohen Schnee Schritt für Schritt mit äußerster Vorsicht den Weg bahnte. So gelangten die Bergsteiger nach einer Woche unendlicher Mühsal ins Standlager zurück.

Nach kurzer Aufseiterung hatte sich das Wetter erneut verschlechtert, es schneite und regnete mehrere Tage lang ununterbrochen, so daß der Abstieg durchs Rhododendrongebüsch sich äußerst anstrengend gestaltete, während links und rechts von den Bergflanken unaufhörlich Lawinen und Muren niedergingen. Endlich gelangte die Expedition gegen Ende Oktober nach Darjeeling zurück, wo sie von den englischen Behörden und Klubs mit großen Ehrungen bedacht wurde.

Hatte die Expedition auch durch die Ungunst des Wetters ihr letztes Ziel nicht erreichen können, so hatte sie doch dem Kandschenzönga den Ruf der Unnahbarkeit genommen und den Weg gezeigt, auf dem Glücksschere einst den Riesen ganz bezwingen werden. Obwohl künstliche Sauerstoffzufuhr nicht zu Hilfe genommen wurde, war trotz der großen technischen Schwierigkeiten der Anstieg bis zum höchsten erreichten Punkt durchgeführt worden, ohne daß sich bei den Teilnehmern Beschwerden eingestellt haben. So besteht die bestimmte Ansicht, daß die Hochgipfel der Erde auch ohne Verwendung künstlicher Atemsapparate erreicht werden können.

Eine große Reihe ausgezeichnete Lichtbilder gab der zahlreichen Hörerschaft des Vortragsabends einen vorzüglichen Einblick in die gewaltige Größe der Bergwelt des Himalaja, gegen die selbst unsere heimischen Alpenriesen in ihren Ausmaßen um die Hälfte zurücktreten müssen. Sie zeugten aber auch von dem kühnen Wagemut deutscher Bergsteiger, die für die Erreichung der letzten Ziele des Alpinismus ein entscheidendes Stück Pionierarbeit geleistet haben.
Buisson.

Meine Bergheimat im Rhätikon

Am Freitag, 28. November, sprach auf Einladung der Sektion Freiburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins Herr Schriftsteller Walter Flaig aus Klosters über: Meine Bergheimat im Rhätikon. Wie bekannt und beliebt der Redner in den Kreisen der Bergfreunde ist, zeigte der bis zum letzten Platz gefüllte Hörsaal I. Herr Flaig hatte es sich zur Aufgabe gemacht, das ihm zur zweiten Heimat gewordene Rhätikon in charakteristischen Strichen zu zeichnen. Ist er doch wie wenige mit diesem prächtigen Gebirge verwachsen, das, an der Grenze von Vorarlberg und Graubünden emporstrebend, in seinem Aufbau mit den Dolomiten viel verwandte Züge besitzt. „Burgen an der Grenze“, hat es der Vortragende in einem seiner bekanntesten, gemeinsam mit seiner Frau herausgegebenen schriftstellerischen Werke genannt. Doll tiefer Empfindung war die Schilderung, wie er bei der Lindauer Hütte einst ein bergbegeistertes junges Mädchen aus der Gegend kennenlernt, das ihm später zur Lebenskameradin wurde, und wie er mit ihr so manches herrliche Erlebnis in den Rhätikonbergen teilen darf. Wir begleiteten beide auf die drei Türme, dann über den Westgrat auf die Sulzfluh, und hören, wie in deren Flanken eine mächtige Steinlawine donnernd zu Tal geht. Wir beobachten mit ihnen ein Adlerpaar, das aus dem Tale in großen Kreisen in den blauen Äther emporstrebt, wie mächtige Gewitter sich droben von allen Seiten zusammenziehen und das grauig schöne Schauspiel die Bergsteiger schließlich zur Flucht in die Tiefe treibt. Wir lernen markige Gestalten aus der Gegend, den alten Both von der Lindauer Hütte, dann die „Seraphine“ von der Tilsfuna mit ihrem berühmten Kaiserschmarren kennen und freuen uns über das Leben und Treiben der Einheimischen auf dieser Hütte, über ihre Erzählungen und Hänseleien. Doch auch der Winter kommt zu seinem Recht. Das Flaigsche Paar zieht mit uns an einem prächtigen Spätwintertag über den Ofenpaß zur Douglashütte, die fast völlig von einer Lawine zugebedeckt ist. Nur mit den größten Schwierigkeiten gelingt es, hineinzu kommen. Dann geht es am nächsten Tage hinauf zur Scelaplana, mit nahezu 3000 Meter der höchste Gipfel des Rhätikon. Herrlich ist von dort oben in strahlender Sonne die Schau über ein unendliches, winterliches Gipfelmeer, über dem im fernen Süden Königin Bernina in ihrem kostbaren Geschmeide thront. Aber drunten im tiefen Montafon und im Prättigau künden blütenbedeckte Bäume, daß des Winters Herrschaft demnächst zur Neige geht.

Dieser Vortragsabend war ein prächtiges Erlebnis, und wir dürfen dem Redner dankbar sein, daß er durch seine glänzende Darstellungsgabe die Liebe zu den Bergen von neuem in den Herzen der Hörer entzündet hat! Die große Zahl vorzüglicher Lichtbilder, die Herr Flaig

im zweiten Teil seines Vortrages mit erläuternden Worten vorführte, gab dem Abend einen wirkungsvollen Abschluß. Kein Wunder, daß die Hörerschaft dem Redner stürmischen Beifall zollte.
R. Buison.

Von unserer Jugendgruppe

Im August des jetzt zu Ende gehenden Jahres unternahm die Jugendgruppe mit sechs ihrer Mitglieder eine Wanderung in die Silvretta-Gruppe, für die die Sektion einen Beitrag zur Fahrt beigesteuert hatte. Die Reise über Basel und Schaffhausen brachte manche neuen und schönen Eindrücke, zumal gerade der Reisetag besonders hell und freundlich war. Über Parthenen im bergumschlossenen Montafon erreichte man die 2600 Meter hoch gelegene Saarbrücker Hütte, die als Standquartier für mehrere Tage vorgesehen war. Die Wahl dieses Platzes erwies sich als vorteilhaft, weil alle Touren, die von hier aus im Sommer gemacht werden können, und soweit sie überhaupt für eine Jugendgruppe in Betracht kommen, räumlich und zeitlich nicht übermäßig große Anforderungen an die Ausdauer stellen; der größte Höhenunterschied nach oben beträgt 600 Meter.

Leider schlug das Wetter schon am zweiten Tag um und blieb auch weiterhin zweifelhaft; es fiel gleich in den ersten Tagen viel Neuschnee, so daß die am 5. August durchgeführte Wanderung auf das Kleine Seehorn unter fast winterlichen Verhältnissen stand, die allerdings auch deutlich genug zeigte, wie notwendig es ist, jungen Leuten, die glauben, alpines Können zu besitzen, zum Bewußtsein zu bringen, daß Begeisterung für die Berge allein bei weitem nicht ausreicht, daß sie im Gegenteil erst recht nur dann ihre Befriedigung finden kann, wenn ihr die gründliche Kenntnis der Gefahren der Berge und die nötige Technik des Wanderers zur Seite stehen. Wie wichtig hierbei die Stellung des Führers sein muß, der mit anderen Kräften und einer reifen Einstellung zu alpinen Wanderungen eine Jugendgruppe in die Berge mitnimmt, braucht nicht besonders betont zu werden. Zielweisend im geistigen Verhältnis zu unseren Alpen bleibt ihm noch als seine wichtigste Aufgabe die Sicherheit des Berggehens, weil erst so der Mensch in geistiger Überlegenheit über die Materie und über den Zufall zum wahren Bewunderer der Alpennatur werden kann.

Leider war dem Gruppenführer nicht mehr Zeit gegeben, sonst wären noch weitere gemeinsame Touren unternommen worden, von denen vor allem die Neulinge unvergeßliche Eindrücke mit nach Hause genommen haben.

Der Vorstand tritt mit dem neuen Jahr wiederum an die Eltern heran, ihre Söhne und Töchter im Alter von 14 bis 18 Jahren an den alle vierzehn Tage stattfindenden Zusammenkünften sowie an den gemeinsamen Fuß- und Skiwanderungen teilnehmen zu lassen. Die Teilnahme ist gebührenfrei, und bei späterem Übertritt aus der Jugendgruppe in die Sektion als A- oder B-Mitglied entfällt die Aufnahmegebühr.

Die Mitglieder der Jugendgruppe sind unfallversichert und erhalten die „Sektionsnachrichten“ kostenlos.

Geschäftliches

Schenkung: Von Herrn Dr. von Guaita wurde uns ein Projektionsapparat als Geschenk überlassen. Auch an dieser Stelle sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Mitteilungen des Rechners: Die Beiträge für das Jahr 1931 betragen für A-Mitglieder 11.— RM., für B-Mitglieder 5.— RM. Sie sind bis 20. März 1931 auf unser Postcheckkonto Karlsruhe 38635 oder bei Herrn Reif, Kaiserstraße 101, zu zahlen. Auf später eingehende Beiträge wird nach den Satzungen ein Aufschlag von 10 Prozent erhoben. Beitragsstundungen müssen schriftlich beantragt werden. Da der Rechner vom 20. Februar bis Ende März in Urlaub ist, wird gebeten, bis Mitte Februar die Beiträge einzusenden.

Die **Aufnahmegebühren** betragen für das Jahr 1931 für A-Mitglieder 9.— RM., für B-Mitglieder 5.— RM. (Beschluss der Mitgliederversammlung vom 5. Dezember 1930).

Diejenigen B-Mitglieder, welche die monatlich erscheinenden „**Mitteilungen des D.u.G.A.D.**“ erhalten wollen, haben 1.— RM. hierfür einzusenden.

Die „**Zeitschrift 1931**“ kostet 4.— RM. Auswärtige erhalten gegen Zahlung der Versandkosten (0,60 RM.) die „**Zeitschrift**“ sofort nach Erscheinen zugesandt.

Die „**Zeitschrift 1930**“ ist erschienen. Die bestellten Exemplare können bei Herrn Reif, Kaiserstraße 101, gegen Quittung abgeholt werden. Alle auswärtigen Mitglieder, welche die Versandposten für die „**Zeitschrift 1930**“ entrichtet, dieselbe aber noch nicht erhalten haben,

werden um baldige Mitteilung gebeten. Diejenigen Mitglieder, welche die bestellte „**Zeitschrift 1929**“ noch nicht abgeholt haben, können diese am 1. und 3. Mittwoch jeden Monats, 7.30 Uhr abends, auf der Bucherei, Schöffelstraße 8, abholen. Für Aufbewahrung der nach einem Jahr noch nicht abgeholtten Zeitschriften übernimmt die Sektion keine Verantwortung. Die Mitglieder werden gebeten, alle Anschriftsänderungen sofort der Sektion mitzuteilen. Der Sektionsleitung wird dadurch viel Arbeit und Verdruß erspart.

Die **Freiburger Hütte** ist für Winterbesucher eingerichtet. Solche können den AD.-Schlüssel gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte und Hinterlegung von 5.— RM. bei Herrn Reif erhalten. Die Hütte wird von Ende Februar bis acht Tage nach Ostern bewirtschaftet, außer dieser Zeit bei rechtzeitiger Voranmeldung und Beteiligung von mindestens acht Personen mit je drei aufeinanderfolgenden Nächtigungen. Anmeldungen sind zu richten an: Ludwig Sudrell in Silberthal (Post Schruns), Dorarlberg. Beim Aufstieg zur Hütte von Dalaas aus ist der Winterweg über die Mostrin-Alp einzuhalten.

Ermäßigte Touristenrückfahrkarten auf den österreichischen Bundesbahnen: Die österreichischen Bundesbahnen werden ab 1. Januar 1931 für die Mitglieder des Alpenvereins und des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ ermäßigte Touristenrückfahrkarten für folgende neuen Zielstrecken herausgeben, die in der Geschäftsstelle der Sektion Lindau, J. Geuppert, Fernsprecher Nr. 51, zu erhalten sind:

Don Lindau-Stadt nach:	Öhtal	zu RM.	9.20
	„ Schwarzach-St. Veit		
	„ Krimml		
	„ Staatsgrenze bei Scharnitz		
	„ Brenner		
	„ Kufstein	zu RM.	14.60

zur Rückfahrt je 17 Tage gültig, je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt zulässig.

Ferner teilen wir mit, daß die bisherigen Touristenrückfahrten:

von Lindau-Stadt nach:	Bludenz oder Bezau	zu RM.	3.85
	„ St. Anton	„ „	6.20
	„ Landeck	„ „	7.60

bis auf weiteres auch für 1931 ihre Gültigkeit behalten.

Erkennungs-marke für 1931 zu RM. 0.30.

Ski- und Unfallversicherung des D.u.G.A.D.: Es ist zu beachten, daß die obligatorische Versicherung erst nach Zahlung des Mitgliedsbeitrages für das laufende Jahr in Kraft tritt. Die freiwillig erhöhte Versicherung, auf die von neuem aufmerksam gemacht sei, setzt demgemäß ebenfalls die Zahlung des Jahresbeitrages voraus. Die Prämiensätze und die Versicherungsleistungen bei freiwillig erhöhter Versicherung sind aus dem Jahresstreifen zu ersehen.

Wir erinnern an die Einblendung der **Tourenberichte**. Formulare sind bei Herrn C. Reif erhältlich oder durch die Sektion zu beziehen.

Das **Sektionsabzeichen** kostet 2.50 RM., bei Herrn C. Reif erhältlich.

Alpine Skitour: Mitglieder, die an einer Skiwanderung ab 20. Februar von Obergurgl durch die Öhtaler—Samnaungruppe—Heidelberger Hütte—Schuls—Berninagruppe—Bivio—Davos—Arosa ganz oder teilweise teilnehmen wollen, erhalten nähere Auskunft von Reg.-Rat von Fischer-Treuenfeld, Zajtusstraße 120.

Bücherei

Infolge der in letzter Zeit recht erfreulichen regen Benützung unserer Bücherei sind wir gezwungen, die Leihbedingungen erneut in Erinnerung zu bringen. Aus dem vor einigen Monaten veröffentlichten Hinweis in den „Sektionsnachrichten“ konnte ersehen werden, daß Bücher und Kartenmaterial auf **längstens 4 Wochen** ausgeliehen werden, während Monats-schriften von den Entleihern nicht länger als von einem zum nächsten Ausgabetag behalten werden sollen.

Leider sind diese Zeiten von vielen Benützern der Bücherei nicht beachtet worden. Wir sehen uns daher gezwungen, eine Ordnungsgebühr für die säumigen Benützer einzuführen:

Wer Bücher, Karten oder Monatschriften über die oben angegebene Zeit behält, hat pro Leihgabe und Woche eine Gebühr von 10 Pfennig zu entrichten.

Diese Gebühren werden zu Neuanschaffungen verwendet.

Außerdem wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß nur die Bücherausgabestelle als Ort für die Rückgabe der Bücher in Frage kommt, und die entliehenen Sachen auch in jedem Falle dorthin gebracht werden sollen.

Ausgabezeiten sind für die Freiburger Mitglieder von 19.30 Uhr bis 21 Uhr jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat. Die auswärtigen Anforderungen werden jeweils raschstmöglich erledigt.

Vorschläge für Neuanschaffungen alpiner Werke werden gerne entgegengenommen. In der Bucherei können in den genannten Ausgabestunden abgegeben werden:

- „Zeitschrift 1921“ zu 0.50 RM.
- „Zeitschrift 1923“ zu 0.50 RM.
- „Zeitschrift 1924“ zu 1.00 RM.
- „Zeitschrift 1925“ zu 1.50 RM. (mit Karten)

„Festschrift zum 50jährigen Bestehen der Sektion Freiburg“ zu 3.— RM.
Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder 1930/31 zu 0.50 RM.

Fortsetzung des Verzeichnisses der Sektionsbücherei

Aufbewahren!

Neuerwerbungen 1930.

Touristik:

- Bauer, Karl, Im Kampf um den Himalaja.
- Hedin, Sven, Mount Everest.
- Klucker, Christian, Erinnerungen eines Bergführers.
- Haardt, Duberenil, Im Auto durch die Sahara.
- Samoilowitsch, R., SOS in der Arktis.
- Houben, H. H., Der Ruf des Nordens.
- Mittelholzer, Walter, Kilmandscharo-Flug.
- Jahn, Reg.-Rat, Praktischer Kartenführer durch die Ostalpen.
- Morrigel, Anleitung zum Kartenlesen.
- Meurer, Julius, Katechismus für Bergsteiger.
- Sekt. Uto, SAC., Technik des Bergsteigens.

Wissenschaft:

- Steinmann, Eiszeit.
- Hassert, Polarforschung.
- Oppenheim, Astronomisches Weltbild im Wandel der Zeit.
- Günther, Zeitalter der Entdeckungen.
- Miehe, Allgemeine Biologie.
- Zbarsky, Beiträge zur Lawinenkunde.
- Querstedt, Geologische Vorträge Klar und Wahr.
- Geologische Vorträge Sack und Fetz.
- Dinand, A., Giftpflanzen, Taschenbuch.
- Helbock, Prof., Geschichte Dorarlbergs.
- Samuelsson, Studien über die Wirkungen des Windes in den kalten und gemäßigten Erdteilen.

Allgemeines:

- Berg, Bengt, Die Liebesgeschichte einer Wildgans.
- Boßhardt, Im Nebel.
- Cloester, Hermine, Donauromantik.
- Fischer, Hans, Bergspiegel.
- Egger, Carl, Dorübergang.
- Hamsun, Knut, Hunger.
- Im Märchenland; Erlebtes und Geträumtes aus Kaukasien.
- Ausgewählte Erzählungen.
- Unter Herbststernen.

Beer, J. C., Der lange Balihafar. Erinnerungen.

Karillon, Erlebnisse.

Jegerlehner, Joh., Petronella.

Kirner, Karl, Der Blick in die Tiefe.

Rickmers, Willy, Querschnitt durch mich.

Wladjara, Dr. H., Die österreichische Landschaft.

Schmidkunz, Walter, Der Berg des Herzens.

Sahn, Ernst, Erzählungen aus den Bergen.

Bergvolk.

Thoma, Ludwig, Der Jagerloisl.

Altald.

Kravall und andere Geschichten.

Dob, Richard, Alpentragödie.

Bergaspl.

Mundt, Theodor, Zermatt und seine Berge.

Suren, Hans, Deutsche Gymnastik.

A. B. Festschrift der Sektion Freiburg zum 50jährigen Bestehen der Sektion.

Führer:

Meyers Reiseführer, Hochtourist, Band 6.

Hochtourist, Band 7.

Hochtourist, Band 8.

SAC.-Clubführer, Siloretta und Ofenpaßgruppe.

Ggger, Führer für Bergfahrten im Engadin.

Flaig, Walther, Skiführer Gargellen, Band I.

Schwalghofer, Sellrainertal.

Baedeker, Dalmatien und Adria.

Guides bleues, Pyrénées.

Wagners Reisebücher, Führer durch Nordtirol.

Sektion Köln, Sommer auf Kompardeß; Führer für Bergfahrten im Bereiche des Kölner Hauses.

Photographie:

Kufahl, Hochgebirge, 5 Winterphotographien.

Ernemann, Photographieren mit der Leica.

Wintertouristik:

Luther, C. J., Der deutsche Schilauß.

Skizunst Feldberg, Jahrbuch 1930.

Winkler, Max, Die Lauffchule.

Buchbesprechungen

„Der Bergsteiger.“ Wie unsere Mitglieder schon vor einigen Monaten aus den „Mitteilungen“ erfuhr, hat sich der D.u.Ö.A.D. entschlossen, neben der „Zeitschrift“ und den „Mitteilungen“ eine reichbebilderte Monatschrift „Der Bergsteiger“ herauszugeben. Die ersten Hefte liegen vor. Schon bei flüchtigem Durchsehen fallen die außerordentlich schönen und interessanten Bilder auf. Inhaltlich sind die Hefte alpin, literarisch und kulturell gleich wertvoll. Der niedrige Preis für Alpenvereinsmitglieder (jährlich 10.— RM., vierteljährlich 3,30 RM.) sollte viele Bergfreunde zum Abonnement veranlassen. Den Bezug vermittelt auch die Sektion. Bei selbständiger Bestellung bei einer hiesigen Buchhandlung oder bei dem Verlag Holzhausen Nachfolger, Wien VII, Kandelgasse, bitten wir auf die Sektion Bezug nehmen zu wollen. g.

Willy Rickmers „Querschnitt durch mich“ und Walter Schmidkunz „Berg des Herzens“ sind die jüngsten Veröffentlichungen der „Gesellschaft alpiner Bücherfreunde“. An die 100 Sektionen des D.u.Ö.A.D. gehören ihr an, außerdem sehr viele Einzelmitglieder. Die zur Ausgabe gelangenden Bücher sind durchweg eigener Art und im Buchhandel nicht erhältlich. Man wende sich zwecks näherer Auskunft unter Angabe der Sektionszugehörigkeit an Herrn Walter Schmidkunz, München, Kaulbachstraße 35, Gartenhaus. g.

Mitglieder! Erwerbt das Sektionsabzeichen!

„Die Lauffschule.“ Eine Neuerscheinung in der Skiliteratur von Polizeihauptmann Max Winkler (Sektion Bayerland). Der Verfasser, Lehrgang des DSD, ist mit Bilgeri mit der Durchführung der Kursleiterlehrgänge des D.u.G.A.D. beauftragt (siehe „Mitteilungen“, Jahrgang 1930, Seite 220). Das Büchlein zeichnet sich durch klare und deutliche Ausdrucksweise aus, die durch äußerst geschickte Zeichnungen noch ergänzt wird. Der billige Preis von 1.20 RM. wird außerdem den Absatz nur fördern. Die „Lauffschule“ kann jedermann nur empfohlen werden.

„Blodigs Alpenkalender“ ist mit dem Jahr 1931 zum siebten Male erschienen. Die Bilder, sämtliche im Kunstdruck, mehrere farbig, sind ausgesucht schön; der Text dazu ist interessant und anregend. Dieser Kalender sollte über dem Schreibtisch eines jeden D.u.G.A.D.-Mitgliedes hängen. Er kann für 3.20 RM. durch die hiesigen Buchhandlungen bezogen werden.

Neuaufnahmen im IV. Vierteljahr

A-Mitglieder:

1. Kirchhoff, Julius, Prokurist, Gutach im Breisgau.
2. Wagner, W., Direktor, Freiburg i. Br., Neumattenstraße 43.
3. Weigel, Frau Lena, Freiburg i. Br., Schwaighofstraße 8.
4. Wirb, Arthur, Reg.-Bauinspektor, Freiburg i. Br., Erwinstraße 86.



**Berücksichtigt die in unseren „Nachrichten“
inferierenden Geschäfte!**

RESTAURANT FAHNENBERG / FREIBURG I. BR.
KAISERSTR. 95/97. IM MITTELPUNKT DER STADT
Vereinslokal der Sektion / Stammtisch jeden Freitag Abend

Bekannt für vorzügliche Küche. Garantiert naturreine, selbstgezogene Weine. Bestgepflegte Biere: Bindings Export, Frankfurt a. M., Münchner Pschorrbräu, Rothaus hell. Im oberen Stock: Gemütliche Räume für Familienfeste, Gesellschaften, Versammlungen u. Vereine. (Jeden Dienstag geschlossen.)
EIGENTÜMER: N. MÜLLER

Die große Auswahl
Die gute Qualität
Die billigsten Preise



Reif
FREIBURG
KAISERSTR.
101

Koffer
Reiseartikel
Lederwaren

Freiburg i. Br. **C.F. ENGE** Kaiserstr. 50

Beste Bezugsquelle für elegante

Herren- und Knabenkonfektion

Billige Preise

Wir bringen vieles. Wir bringen für jeden etwas

Mit einer großen Auswahl eröffnen wir unseren Winterverkauf in

Ski-Bekleidung und -Ausrüstung

In der Bekleidung finden Sie bei uns die neusten Modeschöpfungen, im Gerät die letzten Verbesserungen. Verlangen Sie uns bitte unseren neuesten Katalog.

Glockner-Hill & Müller, Freiburg i. Br.

Größtes Sporthaus am Platze * Kaiserstraße 75 * Telephon 1254/4959

Schilling
KARL
Buchdruckerei
Papierhandlung
Wallstraße 14 · Fernruf 4572

Drucksachen

für Geschäfts-, Vereins- und Privatbedarf — gut und preiswert. Wirksame Werbedrucke
Papier- und Schreibwaren
Briefpapiere, Füllhalter
Photo-Alben in großer Auswahl. — Auserlesen schöne Kunstpostkarten. Photokarten

SKI-AUSRÜSTUNG-BEKLEIDUNG

Skihölzer von 8.— an, Skistiefel, Waterproof, von 26.— an
Skianzüge „ 32.— „ Skihosen, Skitrikot „ 15.— „

C. WERNER-BLUST Freiburg i. Br.
Kaiserstraße 73

Elektro-Saier

Hildastraße Nr. 18
Telephon Nr. 6407

Wilh. Saier

Elektrische Anlagen jeder Art
Reparaturen/Verkauf

Hauptbahnhofswirtschaften

mit anschließender
Konditorei und Kaffee · Freiburg i. Br.

Josef Stigler
Inh.: Frau Marie Stigler Wwe. und Rudolf Stigler, Weingutsbesitzer



A MARKE A
LBE

Schuhhaus Bea

Freiburg i. Br. * 116 Kaiserstrasse 116
BESTEHEND SEIT 1845

- Skistiefel

mit der Kennmarke des DSV.
„Sportlich geeignet“

Eigene Bergsportschuhmacherei.
Volkskistiefel ab 21.50 u. 24.50
Auf Wunsch Einzelanfertigung.

FOTO-ENGEL

FREIBURG i. BR.
Schwarzwaldstraße 2
Telefon 4743

Fachgeschäft für Foto-Apparate
und sämtliches Zubehör

Ausführung aller Foto-Arbeiten,
wie Entwickeln und Kopieren
in 8 Stunden

Spezialist
für Leica-Arbeiten

SPORT-PETER

Kaiserstraße 95/97 Seit 30 Jahren Mitglied
Freiburg i. Breisgau des D. u. Ö.A.V.
empfiehlt den guten

Peter-Tourenski von 8.— an

Laupheimer-Ski
den besten deutschen Ski

Attenhofer-Ski
den Ski der Schweizer
Olympiade-Mannschaft

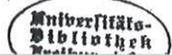
Johansen & Nilsen-Ski
den Ski Amundsens auf allen Expeditionen
und des Norwegischen Skiverbands

Besichtigen Sie mein Lager zwanglos
Kataloge kostenfrei

NEUE SCHI-LITERATUR

bei
W. Momber
& J. Elchlepp
G. m. b. H., Univers.-Buchhandl., Salzstr. 17 u. Kaiserstr. 24

Dahinden, Josef: Die Ski-Schwünge und ihre Gymnastik RM. 5.—
Luther, Carl J.: Deutscher Skilauf. Ein Querschnitt. Leinen RM. 7.50
Winkler, Max: Der Schilauf. Eine Anleitung. RM. 3.50
Winkler, Max: Die Laufschule RM. 1.20
Salvisberg, Werner: Slalom und Abfahrtslauf RM. 2.50



Nachrichten

der
Sektion Freiburg

im Breisgau — Gegründet 1881



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Anschrift: Freiburg im Breisgau, Postschloßsack 250 — Postcheckkonto: Karlsruhe 38635.
Satzstelle und Musikant: Sattlermeister Reif, Kaiserstr. 101. Bucherei: Schusterstr. 19, jeden 1. u. 3. Mittwoch
im Monat abds. 7 1/2 Uhr. Sektionshütte: Freiburger Hütte in den Secktaler Alpen, Stat. Dalaas (Alpenbahn)
Jeden Freitagabend Treffpunkt der Mitglieder am Stammlisch im „Fahnenberg“

2. Vierteljahr

1931

Veranstaltungen

Mitgliederzusammenkunft mit Angehörigen

Samstag, den 30. Mai 1931, abends 8 1/2 Uhr, im „Freiburger Hof“, Bürgeraal.

An diesem Abend werden die Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft im Deutschen
und Österreichischen Alpenverein folgende Mitglieder erhalten:

Regierungsbaumeister Bruno Biehler, Kaufmann Wilhelm Brüggemeyer,
Privatier W. Dinner, Kaufmann Rudolf Fischer, Universitätsprofessor Dr. Leopold
Küpferle, Fräulein Dr. Else Liefmann, Fabrikant Hermann Mez, Privatier
Rudolf Nebel, Kaufmann Albert Scherer, Oberregierungsbaurat Stoll, Regie-
rungsbaurat a. D. Willy Vetter.

Der Abend verspricht durch Darbietungen und Gelegenheit zum Tanzen einen gemü-
tlichen Verlauf zu nehmen.

Mitgliederversammlung

Freitag, den 10. Juli 1931, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant Fahnenberg,
2. Stock, kleiner Saal.

Tagesordnung:

1. Allgemeine Mitteilungen des Vorstandes.
2. Besprechung der Anträge zur Hauptversammlung in Baden bei Wien.
3. Verschiedenes.

Von unseren letzten öffentlichen Vortragsabenden

Schneewächten und Lawinen, ihre Entstehung und Gefahren.

Die Sektion Freiburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins und der Skiclub
Freiburg veranstalteten im Januar im Hörsaal 1 der Universität einen gemeinsamen Licht-
bilder- und Filmabend, an dem Professor Dr. Paulcke von der Technischen Hoch-
schule Karlsruhe, der bekannte Bahnbrecher des alpinen Skilaufs, über das Thema: Schne-
wächten und Lawinen, ihre Entstehung und Gefahren sprach.

Seit einer Reihe von Jahren beschäftigt sich Professor Paulcke auf Grund seiner reichen
Erfahrungen mit der Aufgabe, die Vorgänge bei der Entstehung von Schneewächten und
Lawinen wissenschaftlich zu klären und damit dem Skiläufer praktische Fingerzeige zu geben,
wie er den ihm im Hochgebirge auflauernden Gefahren aus dem Wege gehen kann. Bei der

immer wachsenden Zahl der Freunde des alpinen Skilaufs haben diese Bestrebungen eine große Bedeutung gewonnen, und wohl die weitaus überwiegende Mehrzahl der Lawinenunfälle wäre vermieden worden, wenn die Verunglückten die gebotenen Vorsichtsmaßregeln beachtet hätten. Professor Paulcke hat an mehreren Stellen der Alpen, insbesondere an der Jungfraubahn sogenannte Lawinenlaboratorien eingerichtet, an denen er, unterstützt von einer Reihe von Mitarbeitern, die verschiedenen Schneezustände allwintertlich untersucht, die Bildung der Schneewächten und das Abgehen der Lawinen, die durch künstliche Loslösung vom Hang mittels Drahtseilen erzeugt werden, anhand der Kinematographie eingehend verfolgt.

Die Schichtenbildung im Schnee, die für die Entstehung von Schneerutsch und Lawinen von ausschlaggebender Wichtigkeit ist, wird durch Färbung mit Anilin deutlich sichtbar gemacht. Mit Hilfe einer röhrenförmigen Bohrsonde, deren Wandung der Länge nach aufgeschlitzt ist, läßt sich in kurzer Zeit eine große Zahl von Schneebohrungen ausführen, die ein genaues Bild der Schichtenlagerung auf einer größeren Schneefläche ergeben. Die Störungerscheinungen bei Anlagerung von Treibschnee an Geländehindernissen, an Felsgraten und Steilabbrüchen im Windschatten (Wächtenbildung) werden durch Einstreuen von farbigen Konfettis in die Windströmung sinnfällig vor Augen geführt.

Von besonderem Interesse für den alpinen Skiläufer war die Durchführung der Rettungsmaßnahmen an lawinenverschütteten Touristen. Wir konnten das Abgehen einer Lawine, das Mitreißen des am Hange aufsteigenden Skiläufers und dessen Verschüttung im Lawinenschnee am Fuße des Steilhangs verfolgen. Die rotgefärbte Lawinenschnur von 20 Meter Länge, die der Verunglückte nach sich zog, zeigt den Rettungsmannschaften alsbald die Stelle, wo der Verunglückte liegen muß. Mit Hilfe von Sonden wurde seine genaue Lage rasch festgestellt, und nach kurzem Graben mit leichtem Schaufelgerät gelingt es, den Verunglückten noch lebend zu bergen, nachdem künstliche Atmung eingeleitet war.

Zahlreiche Lichtbilder und ein großer Film gaben den Hörern einen vorzüglichen Einblick in die verdienstvollen Forschungen Paulckes. Der Augen, der dem alpinen Skiläufer bei Beachtung der vorgetragenen Richtlinien erwächst, nämlich: Schneebeschaffenheit beobachten und untersuchen, bei Lawinengefahr große Abstände (100 Meter) halten, Lawinenschnur nachziehen und leichtes Schaufelgerät mitführen, gibt uns die Hoffnung, daß in Zukunft die Zahl der Lawinenunfälle, die in den letzten Jahren leider eine immer steigende Zahl von Opfern gefordert hat, in Zukunft auf das unvermeidliche Mindestmaß verringert werden kann.

Die hochinteressanten Ausführungen des Redners wurden von der sehr zahlreichen Hörerschaft mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt und mit starkem Beifall belohnt. B u i s s o n.

Bergfahrten in der Großglockner- und Venedigergruppe.

Die Sektion Freiburg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins veranstaltete am Montag, dem 23. Februar, im Hörsaal 1 der Universität ein Lichtbildervortrag, zu dem sich das Sektionsmitglied, Herr Privatdozent Dr. Karl Schilling, zur Verfügung gestellt hatte. Der Saal war auch diesmal dicht besetzt. Galt es doch, den beliebten Redner von den Wundern der Hohen Tauern erzählen zu hören. Ganz in deutschen Landen zwischen Salzburg und Kärnten gelegen, bildet die Bergwelt des Großglockners mit ihrer stolzen Höhe von 3800 Meter die östlichste hohe Gruppe der Ostalpen und den Grenzwall zwischen Nord und Süd. Sie bietet eine reiche Fülle großartiger hochalpiner Bilder. Birgt sie doch in ihren Flanken den bedeutendsten Gletscher der Ostalpen, die Pasterze und eine Reihe anderer großer Eisströme umhüllen den Glockner mit schimmerndem Gewand.

Der Vortragende schilderte zunächst den Aufbau der Hohen Tauern und ging dann zu den interessanten Ergebnissen der Gletscherforschung an der Pasterze über. Im 16. Jahrhundert hatte der Gletscher eine geringere Ausdehnung als heute. Nach einem großen Vorstoß des Eises um die Mitte des vorigen Jahrhunderts zieht sich die Zunge der Pasterze bis auf den heutigen Tag mehr und mehr zurück, große Moränenzüge freigebend. Dank der Förderung durch den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein gelang es, die Bewegungen des Eises durch fortgesetzte Geschwindigkeitsmessungen zu ergründen. Die heutige Länge der Pasterze beträgt etwa 10 Kilometer.

Nicht minder anziehend war die Schilderung der Erststeigungsgeschichte des Großglockners, die offensichtlich durch die Bezwingung des Montblanc eingeleitet wurde. Die Furcht vor den Schrecknissen des Hochgebirges war im Aufklärungszeitalter des letzten Drittels des 18. Jahrhunderts überwunden worden, und so konnte Fürstbischof von Salm-Gurk in Kärnten im Jahre 1799 eine Schar beherzter Männer dazu bewegen, einen Besteigungsversuch auf den Glockner zu unternehmen. Der Fürstbischof selbst beteiligte sich bis zum Beginn der Eisregion an dem Unternehmen und ließ im oberen Leiteriale bei Heiligenblut eine Unterkunftshütte als

Stützpunkt errichten, von wo aus die Vorstöße auf den Gipfel erfolgten. Schlechtes Wetter veränderte aber in jenen Jahren das Gelingen des Werkes.

Doch im folgenden Jahre 1800 glückte den einheimischen Bauern unter Führung des Pfarrers von Dellach die bahnbrechende Tat. Ein halbes Jahrhundert verging seitdem, bis Bergsteiger sich an die weitere Erschließung der Glocknergruppe heranwagten. Unter ihnen sind in erster Linie Karl Hofmann und Johann Stüdl zu nennen, deren Namen mit der Gründung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins aufs engste verknüpft sind. Zu den bergsteigerischen Großtaten gehört die Besteigung des Großglockners durch die Eisrinne, die aus der Glocknerscharte mit einer Neigung bis 70 Grad und 700 Meter Höhenunterschied zur Pasterze hinunterzieht und nach dem Markgrafen Pallavicini benannt ist, der sie mit zwei Führern im Jahre 1876 als erster bezwang.

Seit der Schaffung von Unterkunftshütten, deren höchste in 3465 Meter Höhe auf der Adlerschanze am Fuße des Glocknergipfels errichtet wurde, begeistert sich alljährlich eine immer wachsende Zahl von Bergsteigern an den Wundern der Glocknergruppe.

Der Vortragende erzählte sodann von der Reise in die Hohen Tauern, die mit Auto von Freiburg über Bodensee, Arlberg, Innsbruck, Bad Gastein ins Drautal und nach Heiligenblut führte. Von köstlichem Humor gewürzt, werden uns die mannigfachen Zwischenfälle durch Pannen und dergleichen auf der langen Fahrt geschildert. Wie groß aber war das Staunen der tatendurstigen Bergsteiger, als sie die auf der deutschen Automobilkarte verzeichnete Tauernstraße vom Salzburgerischen ins Kärntnerland befahren wollten und sie nicht fanden, bis ihnen der gemüthliche Wirt eines Pinzgauer Bergdörfchens erklärte: „Ja, die Deutschen! Sie haben die neue Straße schon in ihrer Karte, und dabei wissen unsere Ingenieure noch nicht einmal, wo die Straße durchgeführt werden soll!“ Und so blieb eben nichts anderes übrig, als das Auto durch den Tauertunnel auf die Bahn zu verladen. Endlich wird Heiligenblut und am nächsten Tage über das Glocknerhaus und den steilen, zerklüfteten Hofmannsgletscher die Hütte auf der Adlersruhe erreicht. Ein Gewitter zwingt die Bergsteiger nicht weit vom Gipfel zur Umkehr. Doch in der Nacht bessert sich das Wetter, und am nächsten Morgen geht's über die letzten Firnhänge hinauf zum Kleinglockner, dann über sehr steile Felsen hinunter zur Glocknerscharte. Ein äußerst steiler Firngrat, kaum einen halben Meter breit, zu dessen beiden Seiten steile Eishänge viele Hunderte von Metern in die Tiefe schießen, leitet hinüber zu den Gipfelsfelsen des Großglockners und nach kurzer Kletterei stehen die Bergsteiger auf dem König der Nordischen Alpen.

Wer vermag die zahllosen Bergzüge der Ostalpen zu zählen, die sich dem seligen, wunschlos schauenden Auge dort boten? Wer vermag sie alle zu nennen? „Gefühl ist alles, Name ist Schall und Rauch, unnebelnd Himmelsglut“...

Das stolze Gipfelkreuz mit seiner dichterischen Widmung mahnt an die Gefallenen des Weltkrieges. Losgelöst von aller Erden schwere schweben ihre Seelen im Lichte, zu dem auch des Glockners Gipfel emporstrebt... Mit einer Besteigung des Großvenediger, der westlichsten großen Erhebung der Hohen Tauern, fanden die Bergfahrten ein Ende.

Die formvollendete, prächtige Darstellung des Vortragenden war durch eine große Zahl eigener Lichtbilder von ausgezeichnetem künstlerischer Wirkung begleitet und machte den Abend für die Hörer zu einem hohen Genuß und einem unvergeßlichen Erlebnis. B u i s s o n.

Von der Hauptversammlung der Sektion

Mitgliederbewegung 1930.

	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Summe
Bestand am 1. Januar 1930	580	208	788
Ausgeschieden	— 42	— 21	— 63
Gestorben	— 2	— 3	— 5
Neuaufnahmen	+ 36	+ 24	+ 60
Von B zu A überführt	+ 24	— 24	—
Von A zu B überführt	— 5	+ 5	—
Bestand am 1. Januar 1931	591	189	780

Die Sektion verlor im Jahre 1930 durch Todesfall die Mitglieder: Medizinalrat Dr. E. Baader, Freiherr v. Bodman, Dr. Ganz, Dr. Hieber, Fräulein Opitz (durch Lawine verunglückt). Die Toten verbleiben im treuen Gedenken der Sektion.

Das Silberne Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft im D.u.Ge.A.D. konnte die Sektion folgenden Herren überreichen: Dr. med. Bartenstein, Professor Dr. Brüning, Medizinalrat Dr. Buba, Bauoberinspektor a. D. Eisele, Medizinalrat Dr. Guttenberg, Prokurist Hoffschneider, Universitätsprofessor Dr. Kahler, Universitätsprofessor Dr. Norbert Krebs, Universitätsprofessor Dr. Meigen, Apotheker Merz, Fabrikant Meyer-Marthe, Apotheker Moser, Direktor Dr. K. Müller, Dr. med. Noether, Optiker Pfeiffer, Oberinspektor a. D. Scheid, Universitätsprofessor Dr. Freiherr v. Schwerin, Kaufmann Würsli.

Eine besondere Ehre für die Sektion war die Verleihung des Goldenen Edelweißes für 50jährige Mitgliedschaft im D.u.Ge.A.D. an Se. Exzellenz Wirkl. Geh. Rat. Universitätsprofessor Dr. Bäumler und die Ernennung des langjährigen verdienten Vorsitzenden Herrn Professor Dr. Grabendörfer zum Ehrenvorsitzenden.

Der Engere Sektionsauschuß für das Jahr 1931 besteht aus folgenden Herren:

- Vorsitzender: Hauptlehrer Richard Schaudig, Sonnenstr. 3
 Stellvertr. Vorsitzender: Regierungsbaurat Rudolf Buisson, Dreikönigstr. 20
 Schriftführer: Buchdruckereibesitzer Hermann Schilling, Wallstr. 14
 Rechner: Regierungsrat F. v. Fischer-Treuenfeld, Zastusstr. 120
 Hüttenwart: Apotheker Albert Fleig, Offenburg, Schwarzwald-Apotheke
 Bücherwart: Kaufmann Alfred Hoffschuh, Bleichstr. 11
 Jugendgruppenleiter: Hauptlehrer Hans Klauer, Gundelfingen
 Schriftleiter der Sektionsnachrichten: Eduard Bilharz, Civolistr. 7.

Dem Erweiterten Sektionsauschuß gehören an: Ehrenvorsitzender Professor Dr. J. Grabendörfer, die Ehrenmitglieder Se. Exzellenz Wirkl. Geh. Rat Professor Dr. Bäumler und Benefiziat v. Schmuck in Dalaas und die wiedergewählten Herren: Direktor Heinrich Herzer, Bruno Martin, Gottfried Mayer, Steuerrat a. D. Wilhelm Menthaler, Reichsbankdirektor Geh. Regierungsrat Dr. Karl Müller, Bankdirektor Alfred Pfeiffer, Karl Reif, Rechtsanwalt Fr. Schandlmeier, Privatdozent Dr. med. K. Schilling, Fabrikant Wilhelm Schneider, Alfred Schuldis, Stadtbaurat Dipl.-Ing. Erich Wagner.

Jahresabschluß 1930

Einnahmen:	
Bestand	488.01 <i>R.M.</i>
Mitgliedsbeiträge	4648.80 "
Zinsen	38.88 "
Hütte, Wege, Postkarten	694.91 "
	<hr/>
Summe	5870.60 <i>R.M.</i>

Ausgaben:	
Hauptversammlung einschließlich Festschrift	1207.57 <i>R.M.</i>
Abzeichen	102.55 "
Dereinsbeiträge	211.50 "
Reisekosten	361.93 "
Sektionsnachrichten	159.15 "
Portokosten	445.56 "
Bücherei	811.58 "
Vorträge	448.23 "
Verwaltung	742.74 "
Stiftungen	87.67 "
Verschiedenes	183.88 "
Überschuß	1108.24 "
	<hr/>
Summe	5870.60 <i>R.M.</i>

Vermögensbestand am 1. Januar 1931.

Sachbestand:

1. Mobiliar einschließlich zwei Schreibmaschinen
2. Bücherei einschließlich Diapositive
3. Alpine Ausrüstung
4. Ein Vergrößerungsapparat

5. Ungefähr 450 Festschriften zum Verkauf
6. Zeitschriften zum Verkauf
7. Ungefähr 3900 Hüttenpostkarten zum Verkauf
8. Ein Silbernes Edelweiß
9. 35 Edelweißabzeichen zum Verkauf
10. 180 Sektionsabzeichen zum Verkauf
11. Freiburger Hütte mit Einrichtung.

Kassenbestand:

1. Depostitenkonto (Hüttenfonds)	5789,80 <i>R.M.</i>
2. Kassenkonto	137,29 "
3. Postcheckkonto	704,35 "
4. Bankkonto	266,60 "
5. Konto beim Hauptauschuß	247,— "

Summe: 7145,04 *R.M.*

v. Fischer-Treuenfeld, Rechner.

Bericht des Hüttenwarts

Das abgelaufene Jahr war bezüglich des Hüttenbesuches allgemein von der wirtschaftlichen Lage, sowie den ungünstigen Witterungsverhältnissen beeinflusst. An Übernachtungen sind 1108 zu verzeichnen. Diese verteilen sich auf:

Mitglieder:	a) Betten	419
	b) Matratzen	201
Nichtmitglieder:	a) Betten	109
	b) Matratzen	299

Ein Ausfall an Einnahmen ist der Sektion infolge des Pachtvertrages nicht entstanden. An Gebäudesteuern waren 38,16 *R.M.*, an sonstigen Ausgaben 121,00 *R.M.* zu entrichten. Somit wurde aus der Hütte eine Reineinnahme von 740,00 *R.M.* erzielt.

Größere Ausbesserungsarbeiten an Hütte und Wegnetz wurden mit Rücksicht auf die allgemeine Finanzlage zurückgestellt und werden den vorhandenen Mitteln und der Dringlichkeit entsprechend in den nächsten Jahren zur Ausführung gebracht.

Die Wirtschaftsführung der Hütte wurde allgemein lobend anerkannt.

Der Wirtschaftler Zudrell hat vertragsgemäß im Frühjahr seine Bergführerprüfung abgelegt und mit „Gut“ bestanden.

An dieser Stelle sei nochmals in Dankbarkeit unseres verstorbenen langjährigen Wirtschafters Christian Donier gedacht.

Wir schließen den Bericht in der Erwartung, daß der Besuch der Hütte trotz ungünstiger Zeitverhältnisse sich in der bisherigen Höhe erhalten möge und besonders die Sektionsmitglieder von ihrer Hütte Gebrauch machen möchten.

A. Fleig, Hüttenwart.

Bericht des Büchertwarts

Das vergangene Jahr war auch für unsere Sektionsbücherei ein Jahr des Aufbaus. Es ist angenehm, sagen zu können, daß die Büchersammlung einen verhältnismäßig starken Zuwachs an guten Büchern verschiedener Art zu verzeichnen hat. Auch die Benützerzahl ist gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen.

Einige wenige statistische Angaben seien erwähnt, und zum Vergleich führe ich auch noch einige Zahlen aus dem Jahre 1929 an.

Die Büchersammlung konnte um 105 Bände erweitert werden (1929 nur 25); dies ist eine schöne Zahl, wenn man berücksichtigt, daß Festschriften, die wir von anderen Sektionen bekamen, sowie verschiedene Zeitschriften, die noch nicht gebunden sind, in genannter Zahl nicht eingerechnet sind. Zum Teil sind wertvolle Werke dabei.

Nicht alle Bücher konnten aber käuflich erworben werden, sondern wir haben wieder einige schöne Stiftungen zu verzeichnen; als Spender seien die Herren Prof. Dr. Grabendörfer und Herr Schauspieler Theo Martin genannt. Diesen Herren verbindlichen Dank der Freunde unserer Bücherei.

Zur Ausgabe sind im Jahre 1930 insgesamt 617 Bücher und 46 Karten gekommen. (1929 nur 407 Bücher und 50 Karten.)

Die Zahl der Benützer beträgt 244 Mitglieder, teilweise auch solche, die ihren Wohnsitz weit von Freiburg entfernt haben. (1929 nur 155.)

In der Diapositivsammlung ist keine wesentliche Änderung vorgekommen; es wurden nur einige Sichtbilder neu angeschafft. Zu Vortragszwecken sind im Laufe des Jahres 120 Bilder ausgetauscht worden.

A. H o h l s c h u h, Bücherwart.

Von unserer Jugendgruppe

Im Laufe des Winters 1929/30 fanden sich die ersten Mitglieder der JG. im Haus deren Angehörigen zusammen, um zu Gruppeneigenschaften, gemeinsamen Wanderungen und alpinen Fragen Stellung zu nehmen.

Ende April wanderte die Gruppe, sechs an der Zahl, zum ersten Male gemeinsam zur Gällmatte; die dann folgenden Wanderungen führten ins Höllental, um dem Kletter sport ausgiebig zu huldigen. Auch der Feldsee und der Schauinsland waren das Ziel solcher Fahrten.

Im August 1930 führte dann der Leiter die Gruppe in Stärke von fünf Jungens und ein Mädchen in die Silorettagruppe, mit Stützpunkt auf der Saarbrücker Hütte. Die Sektion hatte hierfür einen Reisezuschuß ausgeworfen.

Die stark unterschiedliche Zusammensetzung der Gruppe besteht darin, daß über die Hälfte, fünf Jungens und drei Mädchen, die höhere Schule besuchen, während die übrigen sechs bereits beruflich tätig sind.

An belehrenden Fahrten fand eine solche im Juni statt, bei der Herr Stadtbaurat Wagner an der Feldseewand eine willkommene Anleitung aus reicher Erfahrung gab.

Zusammen mit der JG. vom SCS. fand im Juli ein Kartenleseabend statt, durch den die Teilnehmer von Herrn Geometer Uhl in die Entstehung und Verwendung eingeführt wurden.

Die jetzt wieder stattfindenden Zusammenkünfte im Bibliotheksraum sollen dem Lesen alpiner Literatur, dem Kennenlernen der Bussole, der Handhabung des Seils usw. gewidmet werden.

H. K l a u e r, Jugendgruppenleiter.

Geschäftliches

Mitteilungen des Rechners: Diejenigen Mitglieder, welche ihren Beitrag 1931 noch nicht bezahlt haben, werden gebeten, denselben möglichst umgehend einzusenden, da sonst der Beitrag, zuzüglich 50 R.M. Spesen, durch Nachnahme oder Boten erhoben werden muß.

Die Beiträge für 1931 seien hier nochmals bekanntgegeben: Für A-Mitglieder: 11,— R.M., für B-Mitglieder: 5,— R.M. Die Aufnahmegebühren sind für A-Mitglieder auf 9,— R.M., für B-Mitglieder auf 5,— R.M. ermäßigt.

Die „Zeitschrift 1931“ kostet 4,— R.M. Auswärtige erhalten gegen Zahlung der Versandspesen (0,60 R.M.) die Zeitschrift sofort nach Erscheinen unmittelbar vom Verlag zugesandt. Das beiliegende Werbeblatt für die „Zeitschrift 1931“ empfehlen wir einer eingehenden Würdigung.

Das Sektionsabzeichen ist zum Preis von 2,50 R.M. bei Herrn C. Reif, Kaiserstraße 101, erhältlich oder durch die Sektion zu beziehen.

Sektionsbücherei: Es sei nochmals daran erinnert, daß sich die Räume der Sektionsbücherei nunmehr in der Schusterstraße 19 befinden. Bücherausgabe wie bisher jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, abends 7½—9 Uhr.

Die Sektion beabsichtigt in einem Nebenraum der Bücherei eine Dunkelkammer einzurichten. Mitglieder, welche Entwickler, Schalen, Maße, Kopierrahmen in allen Größen und sonstige Entwicklergegenstände entbehren können, werden gebeten, solche der Sektion zu überlassen.

Die Freiburger Hütte ist während der Tage um Pfingsten bewirtschaftet. Näheres ist beim Pächter Ludwig Sudrell in Silbertal (Post Schruns), Dorarlberg, zu erfragen.

Verzeichnis der von der Reichsbahn in Verbindung mit der Schauinslandbahn herausgegebenen Gabelkarten, soweit sie für Freiburg in Frage kommen:

Hin f a h r t:	R ü c k f a h r t:	Preis R.M.
Kirchzarten	Bergbahnhof-Freiburg	2.15
Hinterzarten	Bergbahnhof-Freiburg	2.75
Posthalde	Bergbahnhof-Freiburg	2.50
Bärental-Feldberg	Bergbahnhof-Freiburg	3.05
Altglashütten-Falkau	Bergbahnhof-Freiburg	3.15
Untermünstertal oder Sulzburg	Bergbahnhof-Freiburg	2.85
Badenweiler	Bergbahnhof-Freiburg	3.20
Kirchzarten	Bergbahnhof-Talbahnhof	1.55
Hinterzarten	Bergbahnhof-Talbahnhof	2.15
Posthalde	Bergbahnhof-Talbahnhof	1.90
Bärental-Feldberg	Bergbahnhof-Talbahnhof	2.45
Freiburg-Bergbahnhof	Bärental-Freiburg	3.05
Freiburg-Bergbahnhof	Altglashütten-Falkau-Freiburg Hauptbahnhof	3.15
Freiburg-Bergbahnhof	Untermünstertal oder Sulzburg-Freiburg	2.85
Freiburg-Bergbahnhof	Badenweiler-Freiburg	3.20

Zu beachten ist, daß diese Gabelkarten nicht am Schauinslandbahn-Talbahnhof, sondern nur am Hauptbahnhof und im Verkehrsbüro, Rottecksplatz 11, erhältlich sind. Die Gabelkarten mit Benützung der Höllentalbahn werden (etwas billiger) auch am Bahnhof Wiehre abgegeben. Dagegen werden folgende beiden Gabelkarten am Talbahnhof ausgegeben:

Hin f a h r t:	R ü c k f a h r t:	Preis R.M.
Talbahnhof-Bergbahnhof	Bärental-Freiburg	2.45
Talbahnhof-Bergbahnhof	Badenweiler-Freiburg	2.60

Fahrpreisermäßigung auf der Kraftpostlinie Bärental-Feldberg erhalten unsere Mitglieder gegen Vorweisung der gültigen Mitgliedskarte (mit Jahresmarke 1931).

Die ermäßigten Fahrpreise sind:

Station Bärental-Caritasheim	80 R.M. (statt 1.— R.M.)
Station Bärental-Feldberger Hof	1.— R.M. (statt 1.40 R.M.)

Ski- und Unfallversicherung des D.u.Ge.A.D.: Es ist zu beachten, daß die obligatorische Versicherung erst nach Zahlung des Mitgliedsbeitrages für das laufende Jahr in Kraft tritt. Die freiwillig erhöhte Versicherung, auf die von neuem aufmerksam gemacht sei, setzt demgemäß ebenfalls die Zahlung des Jahresbeitrages voraus. Die Prämienhöhe und die Versicherungsleistungen bei freiwillig erhöhter Versicherung sind aus dem Jahresstreifen zu ersehen.

Sektionswanderungen: Im Sommer sollen wiederum gemeinsame Wanderungen in zwangloser Folge unternommen werden, die jeweils am Stammtisch, am Aushang bei Herrn C. Reif, und möglichst auch in der Tagespresse bekanntgegeben werden.

Kaufgelegenheit. Sämtliche Jahrgänge (ausgenommen 1930) der „Zeitschrift“ des D.u.Ge.A.D. seit Bestehen des Alpenvereins. Näheres zu erfragen in der Bibliotheksstunde.

Hauptversammlung in Baden bei Wien vom 4. bis 6. September 1931: Wir verweisen auf die „Mitteilungen“ Nr. 4 Seite 89, Nr. 5 Seite 101, 102, 118, sowie auf die „Mitteilungen“ der nächsten Monate.

Buchbesprechungen

Das „Alpine Handbuch“, herausgegeben vom Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein, erscheint in 2 Bänden, mit 176 Abbildungen, 4 bunten und 8 Tiefdrucktafeln, sowie 2 Karten. Mitarbeiter sind: Georg Blab, Dr. A. Dreper, Professor Dr. Günter Döhrenfurth, Ernst Enzensperger, Professor Dr. Hubert Erhard, Professor Dr. August Hapek, Dr. Henry Hoek, Dr. Walter Hofmeier, Georg v. Kraus, Dr. Gustav Kuhfahl, Dr. Heinrich Menger, Dr. Wilhelm Frhr. v. Redwitz, Dr. h. c. Rickmer Rickmers, Fritz Rigele, Dr. Franz Rudovskij, Walter Schmidkunz, Willi Welzenbach, Hanns v. Zallinger u. a.

Mitglieder! Denkt bei der Festlegung Eurer Reisepläne an Südtirol!

Aus der Ankündigung des „Alpinen Handbuches“ sei folgendes entnommen:

Es umfaßt das gesamte Bergsteigerwissen, wobei in allen Auffassen der Nachdruck auf das Praktische gelegt ist. Die auf den meisten Gebieten, so ist es auch im Alpinismus für den Einzelnen nicht mehr möglich, alle Gebiete zu beherrschen. Dem abzuwehren, ist einer der Grundgedanken des Buches. Um das Bestmögliche zu erreichen, ist jeder Abschnitt durch zahlreiche Hände gegangen, verbessert und erweitert worden, so daß er heute im Rahmen des vorliegenden Umfangs das Beste und Vollendetste darstellen dürfte, was über das Gebiet zu sagen ist und was zu wissen nötig ist. So ist das Kompendium des Alpinismus zustande gekommen, ein Werk, das jeder Alpinist braucht.

Band 1 enthält: Dr. h. c. Ridamer Ridamers, „Die Gebirge der Erde“; Prof. Dr. Günter Dohrenfurth, „Alpine Geologie“; Dr. Henry Hoek, „Alpine Wetterkunde“; Prof. Dr. Hubert Erhard, „Die Tierwelt der Alpen“; Prof. Dr. August Hayek, „Die Alpenpflanzen“; Walter Schmidkunz, „Wörterbuch alpiner Begriffe und Ausdrücke“; Walter Schmidkunz, „Alpine Geächte in Einzelbänden“.

Band 2 enthält: Dr. Franz Rudovsky, „Bergwandern und Bergsteigen“; Dr. Walter Hofmeier, „Zurechtfinden im Gelände“; Georg von Kraus, „Klettern im Fels“; Wilt Wetzelsbach, „Das Gehen im Eis“; Hanns von Zallinger und Friz Rigele, „Der alpine Skilauf“; Dr. Walter Hofmeier, „Die Gefahren der Berge“; Georg Blab, „Bergunglück und Rettung“; Dr. Wilh. Fehr, von Redwitz, „Arztliche Betrachtungen“; Dr. Heinrich Wengler, „Das Bergführerwesen“; Ernst Enzensperger, „Das alpine Jugendwandern“; Dr. Gustav Kuhfahl, „Die Photographie in den Hochalpen“; Dr. A. Dreyer, „Die alpinen Vereine“.

Jeder Band kostet in Leinen gebunden 14.50 R.M. Die Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins erhalten bei Bestellung durch ihre Sektion bis zum 15. Mai 1931 jeden Band zum ermäßigten Durchschnittspreis (Subskriptionspreis) von 11.— R.M.

Bestellungen sind an Herrn C. Reif, Kaiserstraße 101, zu richten bzw. von auswärtigen Mitgliedern an die Sektionsanschrift (Postfach 250). Die Auslieferung erfolgt durch die Buchhandlungen.

„Taschenbuch für Alpenvereins-Mitglieder.“ Das neue im Einvernehmen mit dem Hauptauschuß des D.u.Oe.A.D. vom Alpinen Verlag, Wien 4, herausgegebene, über 500 Seiten starke Buch wurde wieder von Dr. v. Schmidt-Wellenburg bearbeitet und wesentlich erweitert und wird Ende Mai erscheinen. Das wichtigste Kapitel der diesjährigen Ausgabe bildet das etwa 140 Seiten umfassende Verzeichnis sämtlicher 1300 Schutzhütten der Ostalpen, dem sich die etwa 200 Objekte umfassende Liste der Schweizer Schutzhütten anschließt. Es werden alle nötigen Details über Bewirtschaftung, Fassungsraum, Seehöhe, Lage, Talstationen, Gipfeltouren, Uebergänge usw. gebracht. Außerdem werden 100 neue Schutzhüttenbilder nach Künstlerzeichnungen aufgenommen. Trotz dieser mit bedeutenden Mehrkosten verbundenen Erweiterung wird das Buch auch heuer wieder durch die Sektionen den Mitgliedern um 50 Rpf (+ Portozuschlag 20 Rpf) zur Verfügung gestellt.

Alpine Monatschrift „Der Bergsteiger“, herausgegeben vom D.u.Oe.A.D. Wir empfehlen zum wiederholten Male den Bezug dieser vorzüglichen Monatschrift. Preis für Mitglieder jährlich 10.— R.M.

Bergsteigerwege zur Inflationszeit *)

Richard Schaudig.

Stadtgartenkonzert. Warm ist die Sommernacht, sternenklar der Himmel. Ein leises Rauschen geht mitunter durch die Bäume. Dann dringen vom Musikpavillon die Töne deutlicher herüber, Bruchstücke einer alten Melodie. Ein Gesumm von Stimmen zieht durch den Park, und helles Lachen springt auf. Sommerkleider schimmern durchs Gebüsch, treten in den Lichtkegel der elektrischen Bogenlampen. Die Schatten der Bäume treiben ein neckisches Spiel. Und wieder schwillt die Musik an. Das klinget und singet . . .

24 Stunden später. Eine Stunde vor Mitternacht. Vor uns liegt die Straße Mittenwald—Scharnis. Im Ungewissen der Dunkelheit stehen die Berge des Karwendels doppelt steil zur Seite. Die Nachtluft kühlt die offene Brust. Die Räder unseres Wagens singen ein eintöniges Lied.

Wochenlang hatten wir Pläne geschmiedet. Aber immer wieder scheiterten sie am Geld. Das Jahr 1923 mit seinem Multiplikator stand wie eine Schranke zwischen uns und unseren Wünschen, den Stubai. Doch schließlich hatte der Wille den Weg gefunden: Fußmarsch durch Osterreich, von der Nord- zur Südgrenze, von Mittenwald nach Ranast. Für unser Gepäck hatten wir einen Handwagen erstanden. Tragkraft vier Zentner. Eigenartige Blicke waren

*) Aus „Der Bergsteiger“. Illustrierte Monatschrift für Bergsteigen, Wandern, Skilaufen. Herausgegeben vom D. u. Oe. Alpenverein. Preis für Mitglieder jährlich 10 Mark.

uns gefolgt, als wir in Freiburg mit unserem Karren zur Bahn marschierten, und auch die Münchner Gesichter verrieten, daß ihnen solches Gespann etwas rätselhaft erschien. In Mittenwald war gerade das Kino aus. Süd- und Norddeutschland war im Kopfschütteln merkwürdig einig.

Zollamt Landstraße. Und wir marschierten weiter, Ritter der Landstraße, über uns der sternensüßste Himmel. Geweigt sind die Hagerlschuhe vom Staub. Gespräche gehen hin und her, enden bei jenen Jahren, wo wir über Frankreichs Straßen marschierten, uns abseits auf Feld und Wiese stahlen, wenn die Flieger leise jagen, das Magnesiumlicht an Fallschirmchen über uns schwebte, krachend die Bomben Löcher in die Marschstraße rissen und in marschierende Kolonnen. Wir werden still, jeder in seinen Gedanken. Um 2 Uhr nachts sperrt eine Schranke den Weg. Eine Laterne; ein Häuschen steht daneben. Ein Zollwächter tritt heraus. „Inhaber dieses führt einen vierräderigen Handwagen zum Transport für Rucksäcke mit. Mittenwald, 1. August 1923. Zollamt Landstraße.“ So lautet der Eintrag in unseren Paß.

Bad im Inn. Bei Zirl waren wir über den Inn gegangen. Dann liegen wir jenseits am schattigen Waldrand und vertäumen den glühenden Sommernachmittag. Grünlichweiß wälzt der Inn seine Wasser und polktert mit den Blöcken auf dem Grund. Unsere Kleider hängen im Gebüsch. Schließlich wird das Locken der Wellen unwiderstehlich. Eisig kühlen die Fluten den Körper. Wahrhaftiges Gletscherwasser. Voller Wollust strecken wir uns auf die heißen Steine.

Innsbruck bei Nacht. Es ist schon spät. Die Lichter brennen in der Maria-Theresia-Straße. Das alte, gewohnte Bild vergangener Jahre. Touristen hummeln und besehen sich die Schaufenster. Kurgäste suchen irgendeinen kühlen Garten auf, bei Konzert den Abend zu verbringen. Wir kommen uns doch etwas komisch vor, wie wir unseren vierräderigen Gefährten durch dies Leben und Treiben ziehen. Manchmal schon haben wir nach schöner Bergfahrt hier frohe Stunden verbracht. Heute ist das anders. Innsbruck, ich muß dich lassen! Am Berg Isel rasten wir, legen neben den Wagen ein Zelt und bereiten unser Nachtmahl.

Gewitterschwüle. Die staubige Brennerstraße ziehen wir aufwärts. Es ist drückend, kein Stern am Himmel, nicht der leiseste Luftzug. Auf der anderen Talseite kriecht die Brennerbahn, ein glühender Wurm. Stunden vergehen. Bleierne Müdigkeit. Von unten leuchten die hellen Fenster eines Industriewerkes herauf. 3 Uhr morgens, an der großen Kurve, unweit der „Alten Post“. Da geben wir den Kampf mit dem Schlaf auf und beziehen neben der Straße unser Lager.

Ein Donnererschlag läßt uns drei gemeinsam erwachen. Schwarzes Gewölk hängt am Himmel. Ein Junge, etwa 15jährig, schaut neugierig. Stoßweise kommt der Wind. Die ersten Tropfen fallen. Schleunigst packen wir unseren Wagen und sind nach wenigen Minuten unter dem schützenden Dach eines Schuppens der „Alten Post“. Das Unwetter bricht los, ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen. Morgentoulette am Brunnentrog. Derweilen schiebet auf dem Spirituskocher das Wasser, und bald riecht es nach frischem Bohnenkaffee. Der junge Bursche ist uns gefolgt, und jetzt erfahren wir aus seinen Papieren und Worten Näheres. Er kommt von südlich des Brenners, ist von den Italienern über die Grenze befördert worden. Er will bei uns bleiben, unseren Wagen ziehen. Wir geben ihm zu essen und beschließen, ihn vorerst mitzunehmen.

Die Berge hängen voller Wolken. Hinter Mieders entläßt sich ein neues Gewitter. Bei Mühlthal halten wir unter einem Holzschuppen Rast, um auf ein Nachlassen des Regens zu warten. Der unfreiwillige Aufenthalt gibt Zeit, sich zu rasieren. Da erscheint ein Landgendarm und verlangt unsere Pässe. Wie er sie in Ordnung findet und die Eigenart unserer Bergfahrt erkennt, wird er gesprächig. Eine Bäuerin habe ihm von Landstreichern erzählt, die in ihrem Schuppen sitzen würden. Auf die Frage, was mit dem Jungen geschehen soll, rät er, ihn in Fulpmes abzuliefern. Und dann meint er, lachend sich verabschiedend, wir würden wohl oft zurückdenken, wie wir „mit dem Wagerl durchs Land Tirol“ gefahren seien.

Das stundenlange Gewitter hat die Luft gereinigt. Es leuchten die Stubai. Erner in reinem Neuschnee. Wir ziehen talaufwärts, dem Abend entgegen und einem Heustadl zum Nachtquartier.

Berge im Stubai. Drei Tage und drei Nächte waren wir unterwegs gewesen. In Ranast blieb unser Wagen, und wir stiegen, jeder mit zwei Rucksäcken, auf zur Dresdner Hütte.

Scheidender Tag. Schon ist die Sonne hinter dem Daunkogel verschwunden. Die Dämmerung ist kurz, und schnell nachtet es. Lange noch gehen wir vor der Hütte auf und ab, mächtigen Sternenglanz über uns. Das Wetter ist uns wohlgefällt, und wir nutzen die Tage, die uns gegeben.

Noch ist es Nacht, wie wir den Fernauferner betreten. In kaltem Morgenschatten steigen wir die Westseite des Axeren Pfassengrates hoch. Auf seiner Ostseite umflutet uns Licht und Wärme.

Lange dauert die Frühstücksrast. Aus den Spalten des Sulzenaufeners schillert grün das Eis. Im Gegenlicht spiegelt der steile Hang des Zuckerhüttls. Behäbig liegt zur Seite der Wilde Pfaff.

Harte Arbeit bietet der Anstieg aufs Zuckerhüttl. Der Hang wird schließlich so steil, daß dem Hintermann die Eisstücke vom Stufenschlagen unangenehm werden. Doch herrlich ist der Lohn. Keks und Preiselbeeren erfrischen köstlich. Und dann liegen wir wohl eine Stunde, blinzeln in den blauen Himmel. Kein Lüftchen regt sich. Der Pfeifenrauch kräufelt in der ruhigen Luft. Ein kurzer Besuch gilt noch dem Wilden Pfaff. Ein Stein besagt, daß hier die neuitalienische Grenze ist, die südlich über die Sonklar Spitze, östlich über den Wilden Freiger nach den Feuersteinen hinüberzieht.

Übergang von der Hildesheimer zur Dresdner Hütte. Der Schaufelnieder ist die Einsattelung zwischen Pfaffengrat und Schaufelspitze. Diese sendet ihren Ostgrat nach dem Joch und fordert geradezu zur Erstigung auf. Nachmittags ist es, wie wir zur Dresdner Hütte zurückkehren. Schöne weiße Wolken ziehen am Himmel hin. Ihre Schatten eilen nimmermüde über Berge und Ferner.

Und wieder kommt ein Tag. Die Sonne steht schon hoch. Der Firn des Schaufelferners ist weich, und die Hize unbarmherzig. Am Bildstöckjoch liege ich stundenlang, allein mit mir. Die Öhtaler Berge schauen herüber, Erinnerungen letzten Sommers. Kühn steht dort der Doppelgipfel der Wildspitze, über die damals so eiskalt der Sturm segte, mit spitzen Kristallen ins Gesicht stach. Heute aber träumt sich's gut auf warmem Stein. Gedanken eilen hin und her. Eine maßlose Freude kommt auf, daß dieser Bergsommer doch noch gelang.

Abschied nehmen. Frühe Morgenstunde. Hinter uns die Hütte, vorne der Daunkogel. Im Frühlicht glänzt er hell. Dort oben wollen wir den letzten Tag verbringen. Ein dreieckig Firnfeld führt zur Felspyramide. Da geht ein Polkern los. Steine singen. Blöcke krachen. Eng an die Felswand gedrückt, geht der Segen über uns weg. Die Morgensonne hat Gewalt über den Berg erhalten und weckt ihn zum Leben. Es war kein lieber Abschiedsgruß der Stubater Berge.

Und nochmals Landstraßenstaub. Talauwärts rollt der Wagen. So erreichen wir die Brennerstraße, wühlen den weißen Staub auf, schwigen und kommen schließlich nach Innsbruck. Die braunroten Knie und Arme, die Hautfetzen an unseren Gesichtern lassen das Woher erraten. Und weiter geht der Marsch, durch den Tag, durch die Nacht. Gewitter leuchten aus dem Juntal. Leiser Regen rauscht, erquickend für uns.

Es ist Sonntag und Mittagszeit. Mittenwald. Promenadenkonzert und Kurgäste und wir dazwischen. In die Musik mischt sich das Knarren und Quietschen der Räder unseres Wagens. Sie haben sich oft, so oft drehen müssen.

„Rhiningerln“ - Kronprinz
 Kaffee-, Wein-, Bier- und Speise-Restaurant · Fremdenzimmer

Bringen Sie uns bitte auch im neuen Heim Ihr Vertrauen entgegen wie auf dem Feldbergturn. Unseren herzl. Dank! *Phil. Winterhalter und Frau*

C. WERNER-BLUST
 FREIBURG IM BREISGAU - KAISERSTRASSE 79

**Das Sporthaus für
 Wanderer - Alpinisten - Paddler**

Hauptbahnhofswirtschaften

mit anschließender

Konditorei und Kaffee · Freiburg i. Br.

Josef Stigler

Inh.: Frau Marie Stigler Wwe. und Rudolf Stigler, Weingutsbesitzer

Die große Auswahl
Die gute Qualität
Die billigsten Preise



Koffer Reiseartikel Lederwaren

FOTO-ENGEL
 FREIBURG i. BR.
 Schwarzwaldstraße 2.
 Telefon 4743

★
 Fachgeschäft für Foto-Apparate
 und sämtliches Zubehör

★
 Ausführung aller Foto-Arbeiten,
 wie Entwickeln und Kopieren
 in 8 Stunden

★
 — Spezialist —
 für Leica-Arbeiten

Mitglieder
 kaufen nur beim Mitglied

Spezialangebot:
Gummibatistmantel
 mit Kapuze und Beutel, wasserdicht **32⁵⁰**

Norweger Rucksack
 mit Traggestell und 2 Außentaschen **17⁵⁰**

SPORT-PETER
 Freiburg im Breisgau · Kaiserstraße 95/97

Empfehlenswerte Bücher für den Bergfreund

bei **W. Momber & J. Elchlepp**
 G.m.b.H., Univers.-Buchhandl., Salzstr. 17 u. Kaiserstr. 24

Betsch: Gott in der Lawine	RM. 5.—
Jegerlehner: Bergführer Melchior	RM. 6.—
„Todesfahrt auf das Matterhorn	RM. 3.50
Fanck: Der Kampf mit dem Berge	RM. 2.70
Allgeier: Jagd nach dem Bild	RM. 6.80

Tennis-Paddeln-Baden

Für jeden Sport rüsten wir Sie fachgemäß aus!

Glockner-Hill & Müller, Freiburg i.Br.

Fabrikniederlage der Klepperwerke Rosenheim für sämtliche Fallbootartikel und Kleppermäntel



Schuhhaus **Bea** - Bergschuhe

für Hoch- und Mittelgebirge.

Eigene Bergsportschuhmacherei.
Auf Wunsch Extraanfertigung.

Freiburg i.Br. * 116 Kaiserstraße 116
BESTEHEND SEIT 1895

Elektro-Saier

Hildastraße Nr. 18
Telephon Nr. 6407

Wilh. Saier

Elektrische Anlagen jeder Art
Reparaturen/Verkauf

KARL Schilling

Buchdruckerei
Papierhandlung

Wallstraße 14 · Fernruf 4572

Drucksachen

für Geschäfts-, Vereins- und Privatbedarf — gut und preiswert. Wirksame Werbedrucke

Papier- und Schreibwaren

Briefpapiere, Füllhalter
Photo-Alben in großer Auswahl. — Auserlesen schöne Kunstpostkarten. Photokarten

RESTAURANT FAHNENBERG / FREIBURG I. BR.

KAISERSTR. 95/97. IM MITTELPUNKT DER STADT

Vereinslokal der Sektion / Stammtisch jeden Freitag Abend

Bekannt für vorzügliche Küche. Garantiert naturreine, selbstgezogene Weine. Bestgepflegte Biere: Bindings Export, Frankfurt a. M., Münchner Pschorrbräu, Rothaus hell. Im oberen Stock: Gemütliche Räume für Familienfeste, Gesellschaften, Versammlungen u. Vereine. (Jeden Dienstag geschlossen.)

EIGENTÜMER: N. MÜLLER



Nachrichten

der

Sektion Freiburg

im Breisgau — Gegründet 1881



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Anschrift: Freiburg im Breisgau, Postschleifach 250 — Postfachkonto: Karlsruhe 38635.
Sachstelle und Auskunft: Sattlermeister Reif, Kaiserstr. 101. Bucherei: Schusterstr. 19, jeden 1. u. 3. Mittwoch im Monat abds. 7 1/2-9 Uhr. Sektionshütte: Freiburger Hütte in den Rechtaler Alpen, Stat. Dalaas (Arlbergbahn)
Jeden Freitagabend Treffpunkt der Mitglieder am Stammtisch im „Fahnenberg“

4. Vierteljahr

1931

Veranstaltungen

Öffentlicher Lichtbildervortrag

Freitag, den 2. Oktober 1931, 20 1/4 Uhr, im Hörsaal I der Universität
des Herrn Ph. C. Döfler über: „Nach dem Karakorum, Kwen Lun und Chinesisch-Turkestan.“

Sektionswanderung

Sonntag, den 11. Oktober 1931
Günterstal, Horben, Sonnhalde, Ebenbacher Höhe, Staufen.
Treffpunkt 7 Uhr Günterstal, Endpunkt der Straßenbahn.
Heimfahrt ab Staufen oder ab Krozingen.
Führung: Herr Schuldis.

Öffentlicher Lichtbildervortrag

Freitag, den 23. Oktober 1931, 20 1/4 Uhr, im Hörsaal I der Universität
des Herrn Pfarrers G. W. Günz aus Tisis bei Feldkirch über
„Simba in Wort, Bild und Erinnerung.“

Mitgliederversammlung

Freitag, den 30. Oktober 1931, 20 1/2 Uhr, im Saal des Restaurants Fahnenberg.

Tagesordnung:

1. Allgemeine Mitteilungen des Vorstandes.
2. Vortrag mit Bildern von Herrn Professor Laiz: „Naturwissenschaftliche Lehrwanderung im Gebiet der Freiburger Hütte.“
3. Verschiedenes

Mitgliederversammlung

Freitag, den 27. November 1931, 20 1/2 Uhr, im Saal des Restaurants Fahnenberg.

Tagesordnung:

1. Allgemeine Mitteilungen des Vorstandes.
2. Festsetzung des Beitrages für 1932.
3. Verschiedenes.

Öffentlicher Lichtbildervortrag

Freitag, den 4. Dezember 1931, 20 1/4 Uhr, im Hörsaal I der Universität
des Herrn Jul. Galthuber aus Wien über: „Kreuz und quer durch die Dolomiten.“

Sektionsnachrichten aufbewahren!

Da wir unseren Mitgliedern zu den einzelnen Veranstaltungen keine besonderen Einladungen zukommen lassen, liegt es im Interesse jeden Mitgliedes, sich die oben angezeigten Daten vorzunehmen und das Nachrichtenblatt aufzubewahren.

Unsere nächsten öffentlichen Vorträge

Im ersten Teile des Winterhalbjahres 1931/32 wird die Sektion im Hörsaal I der Universität drei öffentliche Lichtbildervorträge veranstalten, die das besondere Interesse der Mitglieder und des Freiburger Publikums für sich in Anspruch nehmen dürfen.

Am Freitag, dem 2. Oktober, wird der bekannte, erfolgreiche Asienforscher, Herr Ph. C. Diller, über die Ergebnisse seiner jüngsten, zweijährigen Expedition in unbekannteste Teile des indischen Karakorumgebirges berichten, das mit dem Himalaja die höchsten Gipfel der Erde trägt. Wem es vergönnt war, an gleicher Stelle vor drei Jahren den überaus fesselnden Darstellungen dieses bedeutenden Alpinisten und Liebenswürdigen Redners zu folgen, der wird die seltene Gelegenheit nicht versäumen, ihn diesmal vor seiner erneuten Ausreise nach Indien zu hören.

Am Freitag, dem 23. Oktober, spricht Herr Pfarrer G. W. Gunz aus Tisis bei Feldkirch über die „Simba in Wort, Bild und Erinnerung“. Gunz ist wohl der beste Kenner dieses prächtigen Berges im vorderen Rätikon und dürfte seine ausgezeichnete, temperamentvolle Darstellungsweise die Hörerschaft ganz besonders fesseln. Den Teilnehmern am Festabend der letztjährigen Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in der Freiburger Festhalle wird Pfarrer Gunz durch seine schwungvolle, von glühender Heimatliebe getragene Ansprache noch in bester Erinnerung sein.

Am Freitag, dem 4. Dezember, wird der Schriftleiter des „Bergsteigers“, Herr Justus Gallhuber aus Wien, über „Kreuz und quer durch die Dolomiten“, Wanderungen, Bergfahrten und schwierige Kletterturen in verschiedenen Dolomittengruppen, sprechen. Gallhuber ist ein ausgezeichnete Kenner dieses so beliebten Teiles der südlichen Kalkalpen und im Besitze eines hervorragend guten Lichtbildmaterials, so daß auch dieser Vortrag zu einem großen Erlebnis zu werden verspricht.

Wie aus vorstehendem Bericht ersichtlich ist, hat sich die Sektionsleitung entschlossen, trotz der schweren Zeit die Reihe der öffentlichen Lichtbildervorträge fortzusetzen. Vor allem deshalb, weil der stets rege Besuch dieser Vorträge den Beweis für deren Beliebtheit erbracht hat. Die Sektionsleitung bittet jedoch die Mitglieder, auch weiter durch ihren Besuch dazu beizutragen, daß diese Einrichtung beibehalten werden kann, denn nur bei vollem Saal ist es möglich, die Unkosten zu decken.

Besucht darum unsere öffentlichen Lichtbildervorträge im Hörsaal I der Universität

Die 57. Hauptversammlung in Baden bei Wien

Mein Weg nach Baden.

Zehn Tage hatten wir auf unserer Freiburger Hütte verbracht. Das Wetter war ausnehmend schön gewesen. Der allmorgendliche Frost und Reif schenkte sonnige Tage, die ausgedehnte Touren in unserem Arbeitsgebiet erlaubten. Die Abende brachten Gemütlichkeit, wohl versorgt von unserem Bewirtschafter Zudrell. Nach dem Abstieg nach Dalas verlebten wir dort einen frohen Abend mit einer Mädchengruppe, die unter Führung von Professor Lais auf die Freiburger Hütte wollte. Auch unser guter, alter Schmuck war in unserer Mitte. Und dann begann die Fahrt nach Baden, ein weiter, aber landschaftlich schöner Weg. Nach einer Nächtigung in Innsbruck fuhr der Schnellzug in dreizehn Stunden über Kitzbühel, am Wilden Kaiser vorbei, Zell am See, zu dem von Süden die schneeigen Hohen Tauern herableuchteten, während südlich die Loferer Steinberge und das Steinerne Meer standen, Bischofskirchen, zur linken Seite Tennengebirge und Dachstein, zur rechten die Niederen Tauern, und schließlich hinein ins Tal der Mur, wo vor Leoben noch die Trümmer des Eisenbahnunglücks lagen. Von Bruck an der Mur stieg der Zug über Mürzzuschlag hinauf zum Semmering und eilte dann abwärts über Wiener-Neustadt nach dem Ende der Reise, nach Baden.

Mein Quartier.

Das Hotel „Wanderlust“ an dessen Ende Baden liegt, kommt das Helenental. In der Endstelle der elektrischen Straßenbahn, liegen einige Cafés und Pensionen, von parkartigen Anlagen umgeben. Man fühlt sich da gleich wohl, und man versteht die Äußerung Napoleons I., daß es gut sein müsse, hier sein Leben beschließen zu können. Mancher Fikerkutscher, der vom alten Wien

am Sonntagnachmittag oder auch am Samstagabend herausfuhr, könnte wohl erzählen von „Geschichten aus dem Wiener Wald“.

Die Unterhaltungsabende.

Am Donnerstagabend, noch war erst ein Teil der Gäste eingetroffen, herrschte im Café Wiedhalm im Helenental frohes Leben. Man fand sich und begrüßte sich und freute sich über seit Jahren immer wieder gern gesehene Gesichter. Die Burgruinen schauten in rotem Feuer hernieder in den Garten, durch den ein kräftiger, doch lauer Wind blies. Freitag- und Samstagabend, die den Kursaal bis auf den letzten Platz füllten, standen im Zeichen Wiener Fröhlichkeit, in der sich bei 1200 (!) Gäste zusammengefunden hatten.

Die Bergsteigergruppe.

Nach Berichterstattung über das verflossene Geschäftsjahr erfolgte eine Aussprache über die Anträge zur Hauptversammlung. Außerdem wurde Stellung genommen zum Verhalten gegenüber der 100-Mark-Verordnung.

Die Vorbesprechung.

Sie dauerte mit einer zweistündigen Unterbrechung von 9 bis 17 Uhr. Breiten Raum nahm in der Diskussion der Antrag der Sektion Männerturnverein München ein. Die lange Wechselfrede überzeugte die meisten Sektionsvertreter, daß dieser Antrag abzulehnen sei. Vorkommnisse anlässlich der 100-Mark-Verordnung wurden einer scharfen Kritik unterzogen.

Die Hauptversammlung.

Als Tagungsraum war, wie bei der Vorbesprechung, das Theater gewählt. Nach begrüßender Ansprache (es waren vertreten 201 reichsdeutsche, 81 österreichische und einige Auslandssektionen) durch den Präsidenten, Oberbaudirektor Rehlen, ergriffen das Wort Bundeskanzler Dr. Buresch, Bürgermeister Minister a. D. Dr. Kolmann und Bezirkshauptmann Dr. Pilz. Dann erfolgte die Erledigung der Tagesordnung. Der Voranschlag 1932 wurde von 1 255 000 RM auf 1 015 000 RM zusammengestrichen auf Antrag des Hauptauschusses. Von den Anträgen war, wie schon in der Vorbesprechung, der umstrittenste der der Sektion Männerturnverein München. Den Antrag vertrat der Vorsitzende der Sektion, Dr. Müller. Namens der Sektionen Hochland und Oberland hat Ministerialrat Dr. Meukel dringend, den Antrag ablehnen zu wollen. Der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, Professor Dr. von Klebelsberg, gab einen erschöpfenden Bericht über die bisherigen Auslandsexpeditionen und den Stand der für diese Zwecke zur Verfügung gestellten Gelder. Die klaren Ausführungen wirkten überzeugend, so daß der Antrag mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt wurde. Die im Voranschlag für Auslandsexpeditionen eingesezte Summe beträgt knapp 1 Prozent des Gesamtvoranschlages. Zu erwähnen wäre noch der einstimmig angenommene Antrag der Sektion Einbau zwecks Förderung des Baues alpiner Jugendherbergen. Ein Antrag Münchener Sektionen, den D. u. Ö. A. D.-Mitgliedern beim Übertritt über die deutsch-österreichische Grenze die Hinterlegungsgebühr für Fahrräder zu erlassen, konnte nicht erledigt werden, da die Verhandlungen mit den zuständigen Stellen noch nicht abgeschlossen sind. Als Tagungsort für das Jahr 1932 wurde Nürnberg bestimmt.

Das Thermalstrandbad.

Von all den Genüssen, die Baden bietet, sei einer hervorgehoben: das Thermalstrandbad. Ich habe den größten Teil der mir zur Verfügung gestandenen freien Tageszeit dort verbracht. Es ist ein Areal von 25 000 Quadratmeter. Zwei Bassins, je 100 Meter lang und 36 Meter breit, fassen 55 000 Hektoliter Wasser. Mit 32 Grad Celsius fließen die Schwefelquellen direkt ins Bassin und werden in diesem mit Brunnenwasser temperiert. Für den Strand wurden 1000 Waggons reiner, staubfreier Quarzand aus dem Donautal hergeführt. Eine große Restauration, eine Milchtrinkhalle, Tabaktrafik, Zeitungskiosk, Friseur, Masseure, ein Postamt usw. werden allen Bedürfnissen der Badegäste gerecht. Das Leben ist frei und ungezwungen. Das Alter der Badegäste wächst vom allerjüngsten Kinde bis zum Greis.

Der Heurige.

Es wäre ein lückenhafter Bericht, würde man nicht der niederösterreichischen Weine gedenken, des Badener, Döslauer, Gumpoldskirchener. Wie vor Jahresfrist in den Freiburger Weinstuben, so fand man sich in Baden beim „Heurigen“ zusammen nach des Tages Last und Hitze, schloß und erneuerte Freundschaft und gedachte auch oft und rühmend der letztjährigen Versammlung in Freiburg.

Nach Hause.

Anschließend an die Hauptversammlung wurden Führungstouren unternommen, und andern in das Gebiet des Wiener Schneeberg, der Rag, der Ennstaler Alpen, der Schönergruppe, der Zillertaler Alpen und des Groß-Venedigers, der ja zum Arbeitsgebiet der Sektion Baden gehört. Und mich, der ich meine Bergtage schon vorher genossen hatte, führte der Weg über den Semmering zurück wieder heimwärts. Ostwärts des Arlberg verhängten Wolken die Berge, und zerriß mal die graue Wand, dann blickte Neuschnee herab. Als wir bei Langen aus dem Tunnel fuhren, spannte sich ein klarblauer Himmel über die Bergwelt, verschneit bis hinunter in die Waldzone. Immer weiter rollte der Schnee westwärts, abwärts. Bei Dalaas lugte der Roggelskopf herunter. Bei Feldkirch sah man die Rote Wand nochmals Grüße. Dann traten die Berge zurück. Was aber blieb, das ist die Erinnerung an die Badener Tage, umrahmt von Bergerlebnissen. Möge auch die 57. Hauptversammlung nur Segen bringen für unseren lieben Alpenverein.

Richard Schaudig

Vom Ballon d'Alsace zum Grand Ventron

Erinnerungen an unsere Dogesensfahrt.

Einem kleinen Alpendörflein gleich, lag Sewen mit seinem idyllischen Kirchlein lieblich in dem hintersten Winkel des bergumkränzten Dollertales, überragt vom Ballon d'Alsace hineingebettet, als wir elf Teilnehmer am sonnenlachenden Morgen des 28. Juni von dort aus zur geplanten Sektionswanderung aufbrachen.

Unser Weg führte zunächst durch das hinterste Ende des Tales, in dem der rasenkränzte umflossene Sewen morgensonnenvoll seine Wasser hütete. Eine kurze Wegstrecke, und das Gelände wurde bergiger. Der Talkeßel läßt seine Felswände steil zur Höhe ragen. Eine Staumauer hält die Wasser des romantisch am Hange des Ballon d'Alsace gelegenen Alfeldsees gefangen. Auf steilem, teils unterbrochenem Pfad stiegen wir bergwärts und erreichten in kurzer Zeit die ausichtsreiche Höhe. Auf der Ferme du Ballon d'Alsace hielten wir kurze Rast. Dann stiegen wir hinauf zum Gipfel, der eine umfassende, prächtige Sicht sowohl in die Nähe mit dem einzig schönen Talblick hinab ins Dollertal mit seinen Seen und hinüber zum Ballon de Servance, wie in die weiter abgelegenen, geschwungenen Höhenzüge der Dogesen und in die Gegend von Belfort, aus der die Spiegel der Seen uns blinkten, bot. Durch den blumenreichen Steilabsturz des Nordosthanges führte unser Weg über Rundkopf und Köhlerkopf zur oberen Bers. Ein einzig schöner Weg mit überraschenden, prächtigen Ausblicken auf Alfeldsee, Neuweier und Rimbachkopf. Ein kurzes, vorüberziehendes Gewitter ließ die eindrucksvollen Bilder dieser Gebirgswelt noch gewaltiger erscheinen. An der Melkerei Obere Bers vorbei erreichten wir in kurzer Zeit an den wilden Felshängen des Sternsees romantisch gelegenen Sternsee. Ein alpines anmutender Schönheit! Aber den Sternseesattel gingen wir nun zur Melkerei Belfort hin auf, von wo aus wir nach kurzer Rast den Weiterweg antraten. Drunten im das Moseltal mit seinen Dörfchen und Hügeln, und weiterwandernd schauten wir von den Hängen des Neuwaldkopfes und des Deutschen Kopfes hinab ins Tal der Thur und die gegenüberliegenden Höhen. Durch herrlichen Bergwald gelangten wir zum Col du Buffang mit den vom Steinkopf herabziehenden mächtigen Geröllhalden. Durch einen 1000 Meter langen Tunnel führt die Straße von der Paghöhe, an der Moselquelle vorbei, einer halben Stunde nach dem schön gelegenen Bad Buffang, dem Ziel des ersten Tages, wo wir gut aufgehoben waren.

Ein schöner Feiertagsmorgen zog über Tal und Höhen, als wir in der Frühe des zweiten Tages hinaufstiegen zum Drumont mit seiner prachtvollen Aussicht, hinab in die Täler der Mosel und der Thur, hinüber zum Ballon d'Alsace und anderseits auf die Gipfel der Hochvogesen. Eine einzig schöne Höhenwanderung führte uns nun über den Felleringerkopf zum Col du Ventron, von wo aus wir zum Felsackkopf und von dort auf einem schön ausschaureichen Weg zur Ferme Wintergees wanderten. Bei einer kurzen Rast konnten wir das primitive Leben der Bewohner dieses einfachen, abgelegenen Gehöftes betrachten. Aber den Katzenkopf kamen wir dann zur letzten Höhe unserer Wanderung, dem Grand Ventron mit seiner lohnenden Aussicht. Auf steilem, steinigem Dogesenspfaden gingen wir nun durch teils wohlgepflegten Wald talwärts und grüßten, aus demselben heraus tretend, das auf steilem Bergkegel liegende Schloß Wildenstein und die malerischen, interessanten Berggestalten und Felsabhängen des Thurtales. Von Krüth fuhren wir mit dem Zug talwärts nach Thann mit seinem alten, sehenswerten Münster, um von dort aus nach

verbienter Rast und Labung heimwärts zu fahren. Mögen die goldenen Strahlenbündel der scheidenden Sonne, die am Abend unserer Heimfahrt die Dogesenberge mit einem leuchtenden Glanze umgaben, als Andenken an jene Bergfahrt, allen Teilnehmern noch lange freundlich leuchten im Kranze der Erinnerung an schöne und frohe Bergfahrten.

A. Schudis.

Geschäftliches

Bezug österreichischer Touristenfahrkarten. Der Bezug der ermäßigten österreichischen Touristenfahrkarten kann nur durch Mitglieder (A- oder B-Mitglieder) erfolgen. Sie haben nur Gültigkeit für die Mitglieder, welche ihrer Zahlungspflicht genügt haben, das heißt im Besitze einer Mitgliedskarte mit der gültigen Jahresmarke sind. Für Ehefrauen von Mitgliedern, die nur die weiße Ehefrauenausweisarte besitzen, haben die Erkennungsmarken keine Gültigkeit. Die Mitglieder müssen den Bahnbeamten die Mitgliedskarte auf Verlangen vorweisen. Die Erkennungsmarken sind bei Herrn Reif zu erhalten. Auswärtigen Mitgliedern werden sie auf Bestellung zugesandt. Die Erkennungsmarke kostet 30 Pf.

Die Zeitschrift „Der Bergsteiger“ erscheint ab Oktober am 15. eines jeden Monats. Der ermäßigte Preis für Mitglieder ist 10 RM. Die Zeitschrift ist von den Mitgliedern direkt zu bestellen bei der Verwaltung der Monatszeitschrift „Der Bergsteiger“, Wien 7, Kandlgasse 19, unter Angabe der Sektion und der genauen Anschrift des Bestellers.

In unseren Bibliotheksräumen, Schusterstraße 19, liegen eine Reihe Sektionsnachrichten anderer Sektionen zur Benützung auf. Unter anderen diejenigen der Sektionen Austria, österreichischer Gebirgsverein, Baperland usw.

Wir machen erneut auf unsere neu eingerichtete Dunkelkammer aufmerksam, die sich bei den Bibliotheksräumen, Schusterstraße 19, befindet und unseren Mitgliedern zur Benützung zur Verfügung steht. (Näheres siehe im letzten Nachrichtenblatt.)

Bei Herrn C. Reif, Kaiserstraße 101, werden abgegeben:

- Festschriften zum ermäßigten Preis von RM 1.—
Taschenbücher für Alpenvereinsmitglieder, 1931/32, zu 70 Pf.
Postkarten von der Freiburger Hütte nach dem Gemälde von C. Baum, das Stück zu 10 Pf.
Erschließter der Berge, Band 1, von Hermann von Barth, das Stück zu 50 Pf.
Erschließter der Berge, Band 2, von Ludwig Purtscheller, das Stück 50 Pf.

Der Verband akademischer Wandergesellschaften teilt uns mit, daß einige ihr angeschlossener Wandergesellschaften, Skifahrergruppen und Hütteneigentümer ihre Wanderheime und Skihütten mietweise abgeben wollen. Es handelt sich um Wanderheime in Muggenbrunn, Todtnauberg und auf dem Kesselberg bei Triberg-Schönwald, ferner um eine kleine Skihütte auf dem Radschert in Todtnauberg. Nähere Einzelheiten über Größe, Lage und Preis sind bei Herrn Carl Reif, Kaiserstraße 101, oder direkt bei der Geschäftsstelle des Verbandes akademischer Wandergesellschaften, Thurnseestraße 70, zu erfahren.

Beitragszahlung.

Einige Mitglieder haben ihren Beitrag 1931 noch nicht bezahlt. Es wird gebeten, bis 2. Oktober die noch ausstehenden Beiträge auf unser Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 38635 einzusenden. (A-Mitglied = 11 RM., B-Mitglied = 5 RM.) Bis 4. Oktober nicht eingegangene Beiträge müssen eingezogen werden. Die dadurch entstehenden Porto- und Spesen auslagen hat das Mitglied zu tragen.

Neuaufnahmen im III. Vierteljahr 1931

A-Mitglieder:

- Dr. Willi Herrmann, Rechtsanwalt, Freiburg, Friedrichstraße 1
Klara Dregler, Kollmarsreute Nr. 59
Toni Engelschall, Freiburg, Maximilianstraße 10
Universitätsprofessor Dr. Witkop, Freiburg, Rosenau 2
Alfred Beer, Freiburg, Herrenstraße 33

Adolf Kollofrath, Freiburg, Moltkestraße 16
 Hedwig Stadelbauer, Freiburg, Karlsplatz 21
 Emil Homburger, Rechtsanwalt, Freiburg, Reichsgrafenstraße 4
 Frau Gertrud Ortman - Eschbacher, Freiburg, Bayernstraße 6
 Roswitta Facklam, Freiburg, Wintererstraße 65
 Georg Bollerer, Kaufmann, Freiburg, Sandstraße 11
 Franz Flamm, Kaufmann, Freiburg, Littenweilerstraße 21
 Dr. Emil Kaiser, Arzt, Mlederschopfheim
 Hans Koster, Kaufmann, Freiburg, Kaiserstraße 25
 Hermann Leis, Dipl.-Ing., Freiburg, Neumattenstraße 8
 Dr. Ernst Schottelius, Arzt, Freiburg, Stadtstraße 9
 Richard Löffler, Kaufmann, Freiburg, Eisenbahnstraße 12
 Dr. Paul Apelt, Zahnarzt, Major a. D., Freiburg, Reichsgrafenstraße 10
 Albert Steinebrunner, Kaufmann, Freiburg, Tellstraße 9
 Karl Anschütz, Studienrat, Freiburg, Glümerstraße 27
 Hermine Paufler, Freiburg, Johann-von-Weerth-Straße 3
 Walter Jeanmaire, Dipl.-Ing., Kollnau
 Elisabeth Hall, Musiklehrerin, Freiburg, Zähringerstraße 45

B-Mitglieder:

Marianne Hildentab, Freiburg, Hochmeisterstraße 8
 Bernd Hildentab, Freiburg, Hochmeisterstraße 8
 Fritz Staiger, St. Georgen, Weberstraße 67
 Dr. Schneider-Windmüller, Istein bei Müllheim
 Otto Graf, stud. theol., Baden-Baden, Ebersteinerstraße 16a
 Willy Merkel, Schriftsetzerlehrling, Freiburg, Oberau 51
 Karl Degler, stud. theol., Gaggenau, Merktstraße 10

Tourenberichte

Landrat a. D. Hermann Gerdes, Freiburg i. Br.:

Bei Saas Fee: Egginer Grat—Portjen Grat. In der Mischabelgruppe: Lenzspitze (4300), Nadelgrat, Nadelhorn (4354), Ulrichshorn (3929), Balsrin (3802). Im Wallis: Sinal—Rothorn (4223), Matterhorn (4482), Schweizer und Italienscher Grat mit Piz Tyndall (4245).

cand. phys. Max Pahl, Freiburg i. Br.:

Skitouren bei Adelboden und im Berner Oberland: Hahnemoos—Regenbalshorn, Caregggrat—Zierberg—Wildhorn (3270).
 Bergfahrt im Berner Oberland: Jungfrau (4166), Finsteraarhorn (4275), Grünhorn—Großgrünhorn (4000). Im Mont-Blanc-Gebiet: Col du Géant (3400), Col du Géant (4040), Col de la Tourche de la Brenva—Col More—Mont Blanc, Brenva aufstieg (4800), Col de la Brenva—Col Maudit—Col Tacul—Col Midi—Col du Géant

Dipl.-Turn- und Sportlehrer Otto Stengel, Freiburg i. Br.:

Skifahrt Silvretta—Ferwall: Fluhspitze, Fädner Spitze (2792), Dermuntwerk (1738), Aufstieg Parthenen—Madenerhaus (1986), Dreiländer Spitze (3186).
 Bergfahrt Silvretta: Parthenen—Saarbrücker Hütte (2610), Glötterspitze (2858), Kleinligner (2786), Großligner (3111), Großes Seehorn (3123), Piz Buin (3318), Dermuntferner (2840), Kleine Seehörner (3034), Tromertalspitze (2870), Plattenspitze (2880), Kleinligner (2786).
 Bergfahrt Rätikon: Lindauer Hütte (1770), Scesaplana (2969).

Dipl.-Ing. Erich Wagner, Freiburg i. Br.:

Berner Oberland: Jungfrau (4166), Grünhornlücke (3305), Finsteraarhorn (4275).
 In den Dolomiten: Winkler (2800), Stabeler (2805), Delagoturm (2780), Fünffinger Spitze (2996, Schmittkamin). Brenta: Guglia di Brenta (2877). Allgäu: Rotbach (2187), Schneck (2269, Nordwand), Rauheck (2385), Kreuzeck (2375), Mutterlücke (2366), Höfats (2260, Übergang der 4 Gipfel).

Mitglieder! Erwerbt das Sektionsabzeichen!

70424 70

Hauptbahnhofswirtschaften

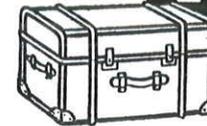
mit anschließender

Konditorei und Kaffee · Freiburg i. Br.

Josef Stigler

Inh.: Frau Marie Stigler Wwe. und Rudolf Stigler, Weingutsbesitzer

Die große Auswahl
Die gute Qualität
Die billigsten Preise



Reif

FREIBURG
KAISERSTR.
101

Koffer Reiseartikel Lederwaren

FOTO-ENGEL

FREIBURG i. BR.

Schwarzwaldstraße 2

Telefon 4743



Fachgeschäft für Foto-Apparate
und sämtliches Zubehör



Ausführung aller Foto-Arbeiten,
wie Entwickeln und Kopieren
in 8 Stunden



Spezialist
für Leica-Arbeiten

**Berücksichtigt
beim Einkauf
die Inserenten
dieses Blattes**

IN DER TOTEN ZEIT

zwischen Sommerbergtouren und Skilaufen verbringen Sie am besten Ihre Erholungsstunden mit einem guten Buch aus unserer

W. Momber

& J. Eichlepp

G.m.b.H., Univers.-Buchhandl., Salzstr.17 u. Kaiserstr.24

Ski-Ausrüstung und -Bekleidung

Alle Neuheiten in: Skianzügen, Skikostümen, Wickelblusen u. a.
Skihölzer von 5.— an. Skistiefel von 23.— an

C. WERNER-BLUST Freiburg i. B. Reparaturen
Kaiserstr. 79 Telefon 4444



Schuhhaus **Bea**-Skistiefel

Anerkannte DSV.-

Reg. Nr. 317

A. L. B. E. * Freiburg i. B. * 116 Kaiserstrasse 116
BESTEHEND SEIT 1845

Eigene Bergsportschuhmacherei
Volksstiefel ab Mk. 19.50

Elektro-Saier

Wilh. Saier

Elektrische Anlagen jeder Art
Reparaturen/Verkauf

Hildastraße Nr. 18
Telephon Nr. 6407

KARL Schillinger

Buchdruckerei
Papierhandlung

Wallstraße 14 · Fernruf 4572

Drucksachen

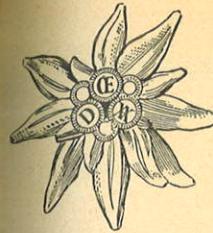
für Geschäfts-, Vereins- und
Privatbedarf — gut und preis-
wert. Wirksame Werbedrucke
Papier- und Schreibwaren
Briefpapiere, Füllhalter
Photo-Alben in großer Aus-
wahl. — Ausserlesen schöne
Kunstpostkarten. Photokarten

RESTAURANT FAHNENBERG / FREIBURG I. BR.

KAISERSTR. 95/97. IM MITTELPUNKT DER STADT
Vereinslokal der Sektion / Stammtisch jeden Freitag Abend

Bekannt für vorzügliche Küche. Garantiert naturreine, selbstgezogene Weine. Bestgepflegte Biere:
Bindings Export, Frankfurt a. M., Münchner Pschorrbräu, Rothaus hell. Im oberen Stock: Gemütliche
Räume für Familienfeste, Gesellschaften, Versammlungen u. Vereine. (Jeden Dienstag geschlossen.)

EIGENTÜMER: N. MÜLLER



Nachrichten

der

Sektion Freiburg

im Breisgau — Gegründet 1881



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Anschrift: Freiburg im Breisgau, Postschloßbach 250 — Postcheckkonto: Karlsruhe 38635.
Sitzstelle und Ausfunkt: Sattlermeister Reif, Kaiserstr. 101. Bücherlei: Schusterstr. 19, jeden 1. u. 3. Mittwoch
im Monat abds. 7 1/2-9 Uhr. Sektionshütte: Freiburger Hütte in den Secktaler Alpen, Stat. Dalaas (Zillbergbahn)
Seden Freitagabend Treffpunkt der Mitglieder am Stammtisch im „Fahnenberg“

1. Vierteljahr

1932

Veranstaltungen

Freitag, den 22. Januar 1932, 20 1/4 Uhr, im Hörsaal I der Universität

Filmabend

1. „Großkraft der Berge.“ Das Dermuntwerk in der Silvretta.
2. „Des Skiläufers Traum.“

Freitag, den 29. Januar 1932, 20 1/2 Uhr, im großen Saal des Restaurants Fahnenberg

Hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Allgemeine Mitteilungen des Vorstandes.
2. Berichte der geschäftsführenden Mitglieder des engeren Sektionsausschusses.
3. Neuwahlen.
4. Genehmigung des Bauplanes für das Jugendwanderheim bei der Freiburger Hütte.
5. Verschiedenes.

Freitag, den 19. Februar 1932, 20 1/2 Uhr, im großen Saal des Restaurants Fahnenberg

Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Lichtbildervortrag des Herrn Stadtbaurats Erich Wagner über „Turm-
klettereien in den südlichen Alpen“.
3. Verschiedenes.

Freitag, den 18. März 1932, 20 1/2 Uhr, im großen Saal des Restaurants Fahnenberg

Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Lichtbildervortrag des Herrn Walter Rest über „Die Öztaler Alpen“.
3. Verschiedenes.

Alpiner Oster-Skifurs auf der Freiburger Hütte

vom 20. bis 28. März 1932 einschließlich Fahrt. Die Teilnehmer werden von Dalaas nach
der Freiburger Hütte vom Kursleiter geführt. Leitung erfolgt durch einen Diplom-
Skilehrer. Kursbeitrag für Sektionsmitglieder RM. 6.—, für sonstige Alpenvereinsmit-
glieder RM. 8.—, für Nichtalpenvereinsmitglieder RM. 10.—. Fahrt und Verpflegung
erfolgen auf eigene Rechnung. Die Hütte ist bewirtschaftet. Anmeldungen bis spätestens
21. Februar an die Sektionsanschrift, Postschloßbach 250, oder bei Herrn Reif, Kaiser-
straße 101 oder bei Herrn Schillinger, Wallstraße 14. Bis zu diesem Tage muß die Hälfte
des Kursbeitrages an eine der drei obengenannten Stellen eingezahlt sein. Bei Abmeldung
nach dem 21. Februar kann die eingezahlte Hälfte des Kursbeitrages nicht mehr zurück-
erstattet werden wegen der Deckung der bereits entstandenen Organisationskosten.